

Waldenburg

Nutzungsstrategie Stedtli

2019 - 2021



Auftraggeber

Gemeinderat Waldenburg
Regula Roth, Gemeindeverwalterin
Hauptstrasse 38
4437 Waldenburg
Regula.roth@waldenburg.ch
061 965 96 00

EspaceSuisse

Sulgenrain 20
3007 Bern
031 380 76 76
www.espacesuisse.ch
info@espacesuisse.ch

Kinderbüro Basel

Auf der Lyss 20
4051 Basel
061 263 33 55
www.kinderbuero-basel.ch

Autorinnen und Autoren

Arbeitsgruppen der Nutzungsstrategie (vgl. Kapitel 7)
Anna Borer / Team Netzwerk Altstadt
Florian Inneman / Team Netzwerk Altstadt
Esther van der Werf / EspaceSuisse
Katja Reichen / Kinderbüro Basel

Bern, März 2021

Durch den Gemeinderat verabschiedet am 17. Mai 2021

Zusammenfassung

Bevölkerungsrückgang und Arbeitsplatzverlust zeichnen das Stedtle Waldenburg. Schlecht unterhaltene Liegenschaften, zugeklebte Schaufenster und kaum für den Aufenthalt nutzbare Aussenräume prägen das Ortsbild. Dennoch ist in Waldenburg viel Potential erkennbar: Neben der Lage im Naherholungsgebiet des Faltenjuras und der guten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ist insbesondere das historisch bedeutende Stedtle Alleinstellungsmerkmal von Waldenburg. Dessen Qualitäten gilt es sorgfältig und fachgerecht hervorzuholen und in Wert zu setzen. Auf dieser Grundlage hat der Gemeinderat EspaceSuisse damit beauftragt, gemeinsam mit Politik und Bevölkerung eine Entwicklungsperspektive zu erarbeiten.

Im Bereich des Wohnens wird für Waldenburg das grösste Potential verortet. Insbesondere das **Wohnen** in historischer Bausubstanz ist ein Merkmal, welches Waldenburg von anderen Gemeinden abhebt. Waldenburgs Industrie und Detailhandel werden in absehbarer Zeit nicht im grösseren Stil in die Gemeinde zurückkehren. Es werden deshalb verschiedene Massnahmen vorgeschlagen, welche das einmalige Wohnen im Stedtle aufwerten, Eigentümerinnen und Eigentümer wie auch Bewohnende sensibilisieren und das Wohnen in Waldenburg bekannter machen.

Wohnen steht selbstverständlich auch in engem Bezug zum öffentlichen Raum. Der **öffentliche Raum**, zusammen mit den umgebenden Bauten, definiert das Erscheinungsbild, den Charakter und das Ambiente von Waldenburg. Ihm ist deshalb besondere Bedeutung zu schenken. Ein hochwertiger und gut gestalteter öffentlicher Raum ergänzt den Wohn-, Arbeits-, Laden-, Kultur- und Geweberaum in den Altstadtliegenschaften und wertet ihn auf. Zusammen mit den angrenzenden Nutzungen in den Erdgeschossen der Gebäude entstehen im öffentlichen Raum Leben und Begegnungsmöglichkeiten. Die erarbeiteten Massnahmen zielen darauf ab, Waldenburg zu beleben und es insgesamt attraktiver werden zu lassen.

Auch im Bereich **Einkauf, Gastronomie, Tourismus und Kultur** liegt Potential. Die einst florierende Industrie Waldenburgs ist weggezogen, Einkaufsnutzungen fehlen weitgehend. Etwas besser sieht es in der Gastronomie aus, wo einzelne Anbieter über Waldenburg hinaus bekannt sind. Im Bereich Tourismus läuft in der umliegenden Wasserfallenregion viel, wobei Waldenburg noch kaum davon zu profitieren vermag. Dafür punktet Waldenburg aktuell mit aktiven Kulturschaffenden. Mit den erarbeiteten Massnahmen soll auf dem bestehenden aufgebaut und die laufenden Aktivitäten unterstützt werden, mit dem Ziel, in diesen Bereichen eine wertvolle Ergänzung zum Wohnen entstehen zu lassen.

15.6% der Einwohnerinnen und Einwohner in Waldenburg sind **Kinder und Jugendliche** bis 19 Jahre. Im Waldenburger Stedtle gibt es aber nur wenig

Orte, wo Kinder sich selbständig treffen, miteinander lernen und Erfahrungen sammeln können. Die grössten Mängel sehen die Kinder auf dem Schulhausplatz, auf welchem Autos, Asphalt, Grau und Steine dominieren. Zudem sei die Strasse sehr gefährlich und das Stedtli habe zu viele heruntergekommene Gebäude und wirke schmutzilig und nicht einladend. Auch gibt es Orte, wo die Kinder es unheimlich finden. Diese und weitere Aussagen der Kinder sollen ernst genommen werden. Deshalb geht es in den Massnahmen insbesondere darum, die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in allen Verfahren und Projekten zu stärken sowie die für die Kinder wichtigsten Orte aufzuwerten. Diese Massnahmen sollen Waldenburg kinder-, jugend- und familienfreundlicher machen.

Die erarbeiteten Massnahmen bilden eine erste Grundlage für **die weitere Arbeit in Waldenburg**. Zum Erfolg führen sie nur, wenn der aufgenommene Prozess dynamisch weitergeführt wird. Es ist wichtig, dass die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Bevölkerung weiter miteinander im Dialog stehen und dieser Dialog einen institutionalisierten Rahmen hat. Der Gemeinderat übernimmt dabei die strategische Führung und bindet die Waldenburgerinnen und Waldenburger ein. Die erarbeiteten Massnahmen werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst oder erweitert. Dabei spielt eine gute und transparente Kommunikation eine zentrale Rolle.

Waldenburgs Wegweiser

Waldenburgs Gemeinderat und Bevölkerung setzen sich gemeinsam für eine positive Zukunft ein und arbeiten zusammen.

Das im Natur- und Landschaftsraum des Faltenjuras gelegene Waldenburg wird über die Gemeindegrenzen hinaus als lebendiger Wohnort und als vielfältiges Ausflugsziel wahrgenommen.

Ein Juwel mit Ausstrahlung ist das Stedtli, das zum Bleiben einlädt und in dem sich alle Generationen begegnen.

Wohnen

Waldenburgs Stedtli ist über die Region hinaus bekannt für Wohnen in historischen Bauten. Das Wohnungsangebot im Stedtli spricht ein breites Zielpublikum an.

Aufgrund von sanierten Liegenschaften ist der Leerwohnungsbestand geschrumpft. Familien wie auch ältere Personen finden in Waldenburg geeignete Wohnangebote.

Öffentlicher Raum

Waldenburgs Aussenräume dienen dem Aufenthalt und der Begegnung aller Generationen. Die attraktiv gestalteten Gassen dienen neben öffentlich genutzten Bereichen auch als erweitertes Wohnzimmer der Wohnungen im Stedtli.

Wo möglich beleben die Wohnungen, Geschäfte und Restaurants in den Erdgeschossen die Gassen.

Einkauf, Gastronomie und Tourismus

Waldenburg ist sichtbar. Die Angebote in den Bereichen Kultur und Gastronomie machen Waldenburg einzigartig. Das historische Stedtli wird als Perle im beliebten Naherholungsgebiet wahrgenommen und lädt zum Bleiben ein.

Ein kleiner Laden mit lokalen Produkten und Spezialitäten dient als Treffpunkt und bietet die Möglichkeit, den Grundbedarf vor der Haustüre zu decken.

Kinder

Kinder und Familien fühlen sich in Waldenburg wohl und können sich mit dem Ort identifizieren.

In Waldenburg gibt es für Kinder und Jugendliche Freiräume, um sich zu treffen. Sie werden in deren Entwicklung und Gestaltung einbezogen.

Der Schulhausplatz als zentraler Ort inspiriert zum Spielen. Hierfür wird gemeinsam mit den Kindern ein neues Schulhausplatzkonzept erarbeitet.

Massnahmenübersicht

«Themenbereich»	Massnahmen	Umsetzung (<u>unterstrichen:</u> hohe Priorität)
Wohnen	A1 Studie Ortskern zur Ermöglichung von Dachausbauten, Balkonen etc.	ab 2021/22
	A2 Professionalisierung Verwaltung (Weiterbildung, Zuständigkeiten, Abläufe)	<u>2022</u>
	A3 Einführung einer Ortsbildkommission («Stedtlikommission») prüfen	2021
	A4 Sensibilisierung Eigentümer/-innen für die Bedeutung historischer Bausubstanz und den Umgang damit	2023
	A5 Wohnqualitäten Waldenburgs besser bekannt machen; Ruf verbessern (u.a. Wohntag)	<u>ab 2021</u>
	A6 Aktive Bodenpolitik betreiben	laufend
Öffentlicher Raum	B1 Umgestaltung öffentlicher Raum im Zusammenhang mit anstehenden Sanierungsarbeiten bzw. mit dem Anschluss Fernwärmenetz	<u>laufend</u>
	B2 Stedtli-Mobiliar	<u>ab 2021</u>
	B3 Begegnung im öffentlichen Raum: Tage der lebendigen Gasse	ab 2021
	B4 Zentrale Bereich im Stedtli von Parkplätzen freispielen, Ersatzparkplätze und Doppelnutzungen fördern	<u>ab 2021</u>
	B5 Parkraumbewirtschaftung einführen	2024
	B6 Begegnungszonen in Wohnquartieren	ab 2021
	B7 Tempo 30 auf Hauptstrasse	ab 2021
	B8 Anpassung Wanderweg	2021
Detailhandel/Gastronomie/Tourismus	C1 Verkaufs- und Trefflokal	<u>ab 2021</u>
	C2 Gastronomie und Übernachtungen unterstützen	laufend
	C3 Kulturelle Aktivitäten unterstützen	laufend
	C4 Marketingkonzept	<u>2021</u>
	C5 Stedtli sichtbar machen	ab 2022
	C6 Regionale Zusammenarbeit stärken	<u>ab 2021</u>
Kinder	D1 Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken	<u>laufend</u>
	D2 Umgestaltung Schulhausplatz	<u>2023</u>
	D3 Aufwertung der Allee	ab 2021
	D4 Spezifische Orte kinderfreundlich gestalten	ab 2021
	D5 Naturerlebnisse für Kinder schaffen	ab 2021

Inhalt

Zusammenfassung	4
Waldenburgs Wegweiser	6
Massnahmenübersicht	7
1 Einleitung	9
2 Wohnen in historischer Bausubstanz als Alleinstellungsmerkmal	12
2.1 Übersicht Situation und Massnahmen	12
2.2 Massnahmenblätter Wohnen	15
3 Ein lebenswerter und belebter öffentlicher Raum	21
3.1 Übersicht Situation und Massnahmen	21
3.2 Massnahmenblätter öffentlicher Raum	26
4 Einkauf, Gastronomie, Tourismus und Kultur tragen zu einem attraktiven und lebendigen Wohnort bei	35
4.1 Übersicht Situation und Massnahmen	35
4.2 Massnahmenblätter Detailhandel/Gastronomie/Tourismus....	38
5 Waldenburg von und für Kinder	44
5.1 Übersicht Situation und Massnahmen	44
5.2 Massnahmenblätter Kinder	48
6 Umsetzung der Nutzungsstrategie: Empfehlungen zur Verstetigung	56
7 Die Erarbeitung der Nutzungsstrategie: Vorgehen und Beteiligte	58
8 Anhang	62
8.1 Umfrage Eigentümerinnen und Eigentümer	62
8.2 Ergebnisse Umfrage Bewohnerinnen und Bewohner.....	66
8.3 Nutzungskonzept	69
8.4 Parkplatzerfassung	71
8.5 Vorgehen Marketingkonzept	72
8.6 «Massnahmenspeicher» / Nicht weiter verfolgte Massnahmen	74

1 Einleitung

Waldenburgs herausfordernde Ausgangslage: In den letzten Jahren hatte die Gemeinde einen Rückgang in Arbeitsplätzen und Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Dies brachte einen Wegfall von Steuereinnahmen mit sich. Auch das Bild im Stedtli hat sich gewandelt: leerstehende Wohnungen und Gebäude machen die Veränderungen der letzten Jahre sichtbar. Der Rückgang macht auch der Gastronomie zu schaffen, die weniger Kundschaft hat. Manche Eigentümerinnen und Eigentümer sind unsicher, welche Perspektiven ihre Liegenschaft in Waldenburg hat. Hier und da wird an einer Liegenschaft im historisch wertvollen Stedtli gebaut, manchmal sehr sorgfältig, manchmal mit unschönen Folgen für das Ortsbild. Weiter fehlt es den Bewohnenden des Stedtli an Aussenräumen: im Gegensatz zum Einfamilienhaus mit grossem Garten haben sie keinen Umschwung. Der vorhandene Wohnraum ist vielfach schlecht belichtet und nicht mehr zeitgemäss. Eine schwierige Ausgangslage für eine Gemeinde mit rund 1'100 Einwohnerinnen und Einwohnern.



Bevölkerungsrückgang und Arbeitsplatzverlust zeichnen das Stedtli Waldenburg. Der historische Charakter des Stedtli ist deutlich erkennbar, allerdings zeichnen schlecht unterhaltene Liegenschaften und kaum für den Aufenthalt nutzbare Aussenräume das Ortsbild.

Waldenburg hat Potential: Die Gemeinde mag mit Blick auf Liestal oder Basel eine Randlage haben, sie hat aber viele Qualitäten. Waldenburg liegt inmitten eines wunderbaren Naherholungsgebiets im Naturraum des Faltenjuras und ist dank der Waldenburgerbahn gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Alleinstellungsmerkmal von Waldenburg ist das historische «Stedtli»: Der Charme einer solchen Altstadt ist nicht nur für Besucherinnen und Besucher attraktiv, sondern bringt auch einzigartige Wohnqualitäten mit sich. Diese gilt es sorgfältig und fachgerecht in Wert zu setzen. Um die Wohnnutzung zu stärken, braucht es eine Aufwertung des öffentlichen Raums, sei dies beim Schulhausplatz oder in den Gassen des Stedtli.

Waldenburg liegt in einer Wanderregion – hier gilt es, das Potential besser auszuschöpfen und Gründe zu schaffen, in Waldenburg zu verweilen. Neue Angebote können diesbezüglich einen Beitrag leisten. Auch die lokale Gastronomie und die Kulturszene sind bereits heute eine wertvolle Basis in Waldenburg.



Wohnen in fachgerecht sanierten historischen Gebäuden ist heute sehr gesucht. Bietet Waldenburgs Stedtli zusätzlich lebenswerte Aussenräume an, können die Wohnungen deutlich aufgewertet werden.

Waldenburg richtet sich neu aus: Der Gemeinderat ist sich der schwierigen Lage bewusst und hat deshalb 2018 eine Stadtanalyse und 2019 eine Nutzungsstrategie bei EspaceSuisse in Auftrag gegeben. Die Nutzungsstrategie zielt darauf ab, eine ortsspezifische Perspektive zu entwickeln. Wichtig hierbei ist die Bottom-up Erarbeitung und die Konsensfindung mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren. Massnahmen sind nur dann sinnvoll und umsetzbar, wenn sie von den Personen vor Ort mitgetragen und umgesetzt werden. Hier darf Waldenburg auf sehr engagierte Einwohnerinnen und Einwohner zählen, denen ihre Gemeinde und vor allem ihr Stedtli am Herzen liegt. Die Beteiligten haben gemeinsam einen Wegweiser für die Weiterentwicklung Waldenburgs erarbeitet:

Unser Wegweiser lautet:

Waldenburgs Gemeinderat und Bevölkerung setzen sich gemeinsam für eine positive Zukunft ein und arbeiten zusammen.

Das im Natur- und Landschaftsraum des Faltenjuras gelegene Waldenburg wird über die Gemeindegrenzen hinaus als lebendiger Wohnort und als vielfältiges Ausflugsziel wahrgenommen.

Ein Juwel mit Ausstrahlung ist das Stedtli, das zum Bleiben einlädt und in dem sich alle Generationen begegnen.

Das vorliegende Dokument ist der Schlussbericht der Arbeiten von EspaceSuisse. Er bildet eine erste Leitlinie für die weitere Arbeit in Waldenburg. Die Massnahmen sind laufend zu prüfen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Für die Waldenburgerinnen und Waldenburger geht die Arbeit weiter: Es liegt am Gemeinderat und an den weiteren lokalen Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Verwaltung, des Vereins Waldenburg belebt und weiteren Personen aus der Bevölkerung, die begonnene Arbeit in den nächsten Jahren umzusetzen.

Ein paar Worte zur Berichtstruktur: Nachfolgend finden sich zu den Themen Wohnen (Kap. 2), öffentlicher Raum (Kap. 3) sowie Einkauf/Gastronomie/Tourismus (Kap. 4) und dem Thema Kinder (Kap. 5) jeweils ein kurzer Beschrieb zur Einschätzung der Lage und des Potentials sowie die dazugehörigen Massnahmen, die im Rahmen der Nutzungsstrategie ausgearbeitet worden sind. Kap. 6 dreht sich um das Thema der Weiterführung des laufenden Prozesses. Wie die Nutzungsstrategie erarbeitet wurde, wird in Kap. 7 aufgezeigt.

2 Wohnen in historischer Bausubstanz als Alleinstellungsmerkmal

2.1 Übersicht Situation und Massnahmen

Im Bereich des Wohnens wird für Waldenburg das grösste Potential verortet. Insbesondere das Wohnen in historischer Bausubstanz ist ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal, welches Waldenburg von anderen Gemeinden abhebt.

Waldenburgs Industrie und Detailhandel werden in absehbarer Zeit nicht im grösseren Stil in die Gemeinde zurückkehren. Zudem spricht, trotz gegenteiligem Image, viel für die Wohnlage Waldenburg. Die Gemeinde liegt in der Natur, hat ein einzigartiges und sehr charmantes Stedtli, ist mit der Bahn erschlossen und hat eine lebendige Kulturszene. In den vergangenen Monaten wurde in verschiedenen Medien berichtet, dass aufgrund von Covid-19 das Interesse an Immobilien auf dem Land gestiegen ist und eine «Stadtflucht» stattfinden könnte. Waldenburgs Lage im Grünen wäre entsprechend prädestiniert, um von diesem Trend profitieren zu können. Wohnen steht selbstverständlich auch in starkem Bezug zum öffentlichen Raum, d.h. die hier vorgeschlagenen Massnahmen müssen mit den Massnahmen im Bereich des öffentlichen Raums in Einklang stehen.



Wohnen in einer Altstadt-liegenschaft bringt einen eigenen Charme mit sich, sofern die Liegenschaft sorgfältig saniert wurde. Die Kombination von Alt und Neu ist auch mit einfachen Mitteln möglich, wie diese Küche in einem alten Haus in Arbon zeigt.

Auf Basis der Stadtanalyse, der durchgeführten Umfragen (vgl. Kapitel 8.1 und 8.2) und der Diskussionen in der Arbeitsgruppe bestehen im Bereich Wohnen primär folgende Problemfelder:

- Mangelnder Spielraum bei der Weiterentwicklung der Liegenschaften im Stedtli aufgrund der baugesetzlichen Rahmenbedingungen (nationale Bedeutung, kantonaler und kommunaler Schutz)

- Günstige Landpreise: Viele Käuferinnen und Käufer haben keine Mittel für fachgerechte Sanierungen oder aber sie nutzen die Liegenschaft als Spekulationsobjekt.
- Mangelndes Bewusstsein von manchen Personen für die räumlichen und baulichen Qualitäten des Stedtli. Damit verbunden ist auch eine mangelnde Kontrolle seitens der Behörden.
- Negativimage aufgrund der schattigen Tallage.

Um diesen Problemen entgegen zu wirken, werden mehrere Massnahmen vorgeschlagen. Als zentral wird das zeitnahe Erarbeiten einer Studie erachtet, welche Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Liegenschaften im Stedtli aufzeigt (A1). Im Fokus stehen hierbei die Themen Aussenraumbezüge sowie Belichtung, um den Wohnstandard bei Bedarf erhöhen zu können. Da das Stedtli im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) aufgeführt ist, braucht es eine Studie, die den gesamten Ortskern im Blick hat. Eine Betrachtung von einzelnen Liegenschaften/Bauprojekten reicht im vorliegenden Fall nicht aus. Bessere Entwicklungsmöglichkeiten von Liegenschaften sind eine wichtige Grundvoraussetzung, um attraktiven zeitgemässen Wohnraum anbieten zu können. Da im Gegensatz zum Einfamilienhaus «auf der grünen Wiese» im Stedtli der Umschwung fehlt, braucht es für eine attraktive Wohnlage auch eine andere Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums (vgl. Kap. 3).



Die Pflege der alten Bausubstanz zahlt sich aus: Das «Alte» überwindet seinen damaligen Zeitkontext, wird zeitlos und bietet im Vergleich zu anderen Liegenschaften einen emotionalen Mehrwert. Um dies zu erreichen bzw. zu erhalten, braucht es einen fachgerechten Umgang mit der historischen Bausubstanz.

Baubewilligungen werden im Kanton Basel-Landschaft durch den Kanton erteilt. Im Ortskern wird hierfür immer die kantonale Denkmalpflege/Ortsbildpflege beigezogen. Die entbindet die Gemeinde aber nicht von ihrer Verantwortung für einen sorgfältigen Umgang mit der Bausubstanz, gerade in historischen Ortskernen. Es braucht auf der Verwaltung eine Person vor Ort, welche die lokale Entwicklung im Blick hat und bei Fragen und Problemen mit den richtigen kantonalen Fachstellen in Kontakt treten kann (vgl. A2). Zusätzlich zu einer professionellen Verwaltung kann eine Ortsbildkommission den sachgerechten Umgang mit den räumlichen und historischen Eigenheiten Waldenburgs sicherstellen (A3).

Neben der Professionalisierung im Umgang mit der historischen Bausubstanz braucht es von Seiten Bevölkerung und Eigentümerschaften ein Bewusstsein für den Wert und die Einzigartigkeit des Stedtli (Massnahme A4). Mit Massnahme A5 wird das so gestärkte und in Zukunft sorgfältig gepflegte Stedtli über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt gemacht.

Da diese Massnahmen allein noch keine anwachsende Bevölkerungszahl garantieren, wird mit Massnahme A6 eine aktive Bodenpolitik vorgeschlagen: Durch den Kauf (oder die Unterstützung des Kaufs durch geeignete Käufer-schaften) und die fachgerechte Sanierung von leerstehenden Liegenschaften kann attraktiver Wohnraum erstellt werden, so dass auch zielgruppenspezifisch Personen ein passendes Wohnangebot in Waldenburg finden. Bereits die Umsetzung von einzelnen Projekten in Kombination mit der anstehenden Gassensanierung (Anschluss Fernwärmenetz) könnte auch bei nicht aktiv involvierten Eigentümerinnen und Eigentümern Folgeinvestitionen auslösen.

Die Massnahmen zielen primär, wenn auch nicht ausschliesslich, auf das Stedtli. Für Personen mit eingeschränkter Mobilität sind allenfalls auch gezielt Wohnangebote ausserhalb des Stedtli zu schaffen. Dies wird derzeit durch keine Massnahme explizit abgedeckt. Entsprechend gilt es, die Wohnraumentwicklung in Waldenburg als Ganzes im Blick zu behalten und nach Möglichkeit steuernd einzugreifen.

Unser Wegweiser lautet:

Waldenburgs Stedtli ist über die Region hinaus bekannt für Wohnen in historischen Bauten. Das Wohnungsangebot im Stedtli spricht ein breites Zielpublikum an.

Aufgrund von sanierten Liegenschaften ist der Leerwohnungsbestand geschrumpft. Familien wie auch ältere Personen finden in Waldenburg geeignete Wohnangebote.

2.2 Massnahmenblätter Wohnen

Massnahme A1: Studie Ortskern zur Ermöglichung von Dachausbauten, Balkonen etc.

Massnahme	<p>Fehlende Aussenraumbezüge und mangelnde Belichtung sind Probleme für Eigentümer/-innen und Bewohner/-innen im Stedtli. Um die bauliche Substanz im historischen Ortskern zeitgemäss erneuern zu können, braucht es eine Grundlagenstudie, welche die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten ortsbildgerecht auslotet.</p> <p>Je nach Ergebnis der Studie braucht es im Anschluss eine Anpassung des Zonenreglements Stadtkern.</p> <p>Die Studie sollte in enger Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege erarbeitet werden und bei einem Architekturbüro mit Erfahrungen im Bereich historischer Ortskerne in Auftrag gegeben werden.</p> <p>Da Waldenburgs Stedtli im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) aufgeführt ist, braucht es den Blick auf das gesamte Stedtli.</p>
Ziele/Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Aussenraumbezüge ermöglichen, z.B. in Form von Lauben, Dacheinschnitten etc. - Ortsbildverträglicher Entwicklungsspielraum der Liegenschaften erweitern/präzisieren (z.B. Dachausbauten) - Klarheit für bestehende und künftige Liegenschaftseigentümer/-innen bzgl. der Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
Federführung	Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kantonale Denkmalpflege/Ortsbildpflege - (Planungs- /) Architekturbüro mit Erfahrung in Ortskernen - Eigentümer/-innen (Abgleich der Bedürfnisse empfehlenswert)
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Sommer 2021: Auftrag an Architekturbüro - Bildung einer Arbeitsgruppe, Einbezug Eigentümer/-innen - Frühjahr 2022: Fertigstellung Studie - bis Ende 2022/Anfang 2023: Bei Bedarf Überführung in Zonenreglement Stadtkern mit den entsprechend notwendigen Verfahrensschritten (Vorprüfung, Mitwirkung, Beschluss Gemeinde sowie Regierungsrat)
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Studie: 25'000.- - Ev. Anpassung Zonenreglement: 15'000.-
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Erarbeitung könnte durch eine Kommission begleitet werden (vgl. Massnahme A3) - Wichtig ist die Unterstützung/der Abgleich mit der Kantonalen Denkmalpflege/Ortsbildpflege - Je nachdem wie gross der in der Studie vorgeschlagene Handlungsspielraum ist, muss anschliessend das Zonenreglement Stadtkern angepasst werden - Ergebnisse stehen im Zusammenhang mit der Massnahme A4
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	Das Thema «erneuerbare Energien» sollte im gleichen Zug thematisiert/untersucht werden.

Massnahme A2: Professionalisierung Verwaltung (Weiterbildung, Zuständigkeiten, Abläufe)

Massnahme	<p>Um die baulichen Entwicklungen in Waldenburg besser steuern zu können, braucht es vor Ort entsprechendes Knowhow sowie zeitliche Ressourcen. Zwar hat grundsätzlich der Kanton die Federführung beim Baubewilligungsverfahren, aber es braucht jemanden vor Ort mit Grundkenntnissen der wichtigen Abläufe und Anlaufstellen. Neben der Beratung hat diese Person auch die Aufgabe, bei «Wildwuchs» entsprechend zu reagieren. Möglichkeiten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit nah gelegener Gemeinde suchen: gemeinsame/-r Bauverwalter/-in Hierbei gilt es zu beachten, dass es wichtig wäre, dass die Person ein Flair für die baulichen Fragen rund ums Stedtli mitbringen sollte. - eigenes Personal weiterbilden - komplett externe Vergabe dieser Leistung (eher ungünstig, da damit die Person vor Ort weiterhin fehlt)
Ziele/Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Unterstützung für «Bauwillige» - Vor Ort Schnittstelle zu kantonalen Fachstellen sicherstellen - Beitrag zur Eindämmung des «Wildwuchs» im Stedtli
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde
Beteiligung	-
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - 2022: Prüfen der verschiedenen Optionen (Verfügbarkeit Personen, Kosten/Nutzen, ...) - Bis Herbst 2023: Entscheid
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildung Personal: ca. 11'000 CHF - Andere Optionen: schwer bezifferbar/je nach Ausgestaltung
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken (Kinder- und Jugendbeauftragte, Partizipationsbeauftragte)
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Vorderes Laufental: gemeinsamer Bauverwalter mehrerer Gemeinden - Liestal Frenkentaler plus: gewisse Gemeinden stehen vor den gleichen Problemen. Ein gemeinsames Musterreglement für den Ortskern wurde bereits erstellt.

Massnahme A3: Einführung einer Ortsbildkommission («Stedtlikommission») prüfen

Massnahme	<p>Eine Ortsbildkommission (andere Bezeichnungen: Stedtlikommission, Baukommission, Stadtbildkommission) kann bei Planungs- und Bauvorhaben beratend zur Seite stehen und dazu beitragen, dass Bauvorhaben sich gut ins Ortsbild einfügen. Je nach Ort/Kompetenzumfang kann sie einfache Fragen selbst entscheiden oder an den Gemeinderat Empfehlungen, z.B. bei Ausnahmeanträgen, abgeben. Im Kanton Baselland werden, im Gegensatz zu anderen Kantonen, wie z.B. dem Aargau, Baugesuche über den Kanton abgewickelt – somit ist der kommunale Spielraum beschränkt. Eine Grundlage für eine Kommission besteht bereits im Zonenreglement Stadtkern von Waldenburg (vgl. 20.1 Zonenreglement Stadtkern). Wichtig für die beratende Funktion ist der Aspekt, dass überwiegend oder sogar ausschliesslich Fachpersonen (von ausserhalb der Gemeinde) in der Kommission vertreten sind. Dankbar ist zum Beispiel eine Kommission aus drei bis fünf Fachpersonen unter Begleitung der Gemeindeverwaltung und Vorsitz einer Gemeinderätin / eines Gemeinderates.</p>
Ziele/Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung von Waldenburgs Alleinstellungsmerkmal «Wohnen in historischer Bausubstanz» - Sicherung/Erhöhung der Qualität des Ortsbilds - Beratung bei Bauvorhaben - Entlastung der Verwaltung bei Fachfragen
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde
Beteiligung	Kantonale Denkmalpflege/Ortsbildpflege vor allem in der Aufbau-phase wichtig
Vorgehen und Termine	Keine prioritäre Massnahme, Fokus auf andere, kostengünstigere Massnahmen.
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Effektive Kosten abhängig von der Anzahl Sitzungen und von der entsprechenden Entschädigung. - In der Praxis gibt es die ganze Bandbreite vom kommunal üblichen Sitzungsgeld (z.B. um 40 CHF herum) bis hin zu Stundenansätzen >150 CHF - Grobschätzung für Waldenburg: 2'000-5'000 CHF pro Jahr
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Massnahme A2 Professionalisierung - Unterstützung durch Kantonale Denkmalpflege/Ortsbildpflege
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Eine entsprechende Kommission könnte die Ausarbeitung der Studie/Massnahme A1 begleiten. - Von einer Kommission ohne externe Fachpersonen wird abgeraten. - Die Mitglieder sollten mehrheitlich Architektinnen und Architekten sein, ergänzt durch Landschaftsarchitektinnen, eventuell einen Planer und bei Bedarf einen Baujuristen. - Es gibt Beispiele von Kommissionen, wo alle Mitglieder in der Gemeinde wohnen müssen – davon wird explizit abgeraten. - Ziefen (online abrufbares Pflichtenheft allenfalls als hilfreiche Grundlage). Vergleichbare Kommissionen gibt es in vielen Gemeinden unterschiedlicher Grösse, wie z.B. Grellingen, Pfeffingen, Muttenz, Pratteln, ... - EspaceSuisse unterstützt bei Bedarf im Aufbau.

Massnahme A4: Sensibilisierung Eigentümer/-innen für die Bedeutung historischer Bausubstanz und den Umgang damit

Massnahme	<p>Viele Eigentümer/-innen sind sich der Bedeutung ihrer Liegenschaft im Hinblick auf das Ortsbild nicht bewusst und sind auch mit den baugesetzlichen Rahmenbedingungen nicht vertraut.</p> <p>Um bestehende und neue Eigentümer/-innen zu sensibilisieren, soll ein Schreiben und/oder Flyer erstellt und versendet werden. Dieser soll aufzeigen, in welchen Fällen ein Baugesuch notwendig ist, welche Grundlagen zu beachten sind, welche Anlaufstellen es gibt und welche Unterstützungsmöglichkeiten bestehen.</p> <p>Darüber hinaus können auch weitere Themen in entsprechenden Informationsmaterialien berücksichtigt werden, wie z.B. Hinweise zum Umgang mit Farben und Materialien.</p>
Ziele/Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Klarheit für Bauwillige schaffen - «Weiche Massnahme» zur Minimierung von nicht bewilligten und nicht ortsbildverträglichen Massnahmen - Aktive Kommunikation der Gemeinde → guter «erster Eindruck», z.B. im Zusammenhang mit Handänderungen
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kantonale Denkmalpflege/Ortsbildpflege (Abgleich Inhalte) - Einbezug Arbeitsgruppen aus der Erarbeitung der Nutzungsstrategie
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - 2023: Auftrag an externes Büro/Fachperson zur Aufbereitung der Inhalte (Inhalte der Entwicklungsstudie/Massnahme A1 aufnehmen) - Herbst 2023: Druck und Versand - Nach Umsetzung: Weitere Massnahmen zur Sensibilisierung prüfen
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung Inhalt: 8'000.- - Gestaltung und Druck: 3'000.-
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<p>Massnahme A1 Studie Ortskern und A4 Ortsbildkommission → wären entsprechend in einer späteren Version einzuarbeiten.</p>
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Evtl. könnte zusätzlich 2021/2022 ein einfaches Schreiben mit grundsätzlichen Informationen versendet werden. - Flyer Steckborn

Massnahme A5: Wohnqualitäten Waldenburgs besser bekannt machen

Massnahme	<p>In Abgleich mit den Massnahmen im Bereich Marketingkonzept sind die Wohnqualitäten Waldenburgs bekannter zu machen, um so gezielt neue Bewohner/-innen anzuziehen.</p> <p>Wichtig hierbei ist das Verständnis von Kommunikation als Daueraufgabe: mit einer einmaligen Kampagne ist es nicht gemacht.</p> <p>Neben Inseraten, Zeitungsartikeln und weiteren Massnahmen wäre auch die Durchführung eines Wohntags denkbar. Dieser wurde 2020 aufgrund der Covid-19-Situation abgesagt. Gemäss einer Umfrage bei den Eigentümer/-innen besteht Interesse hierfür.</p>
Ziele/Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Positives Image für Waldenburg als Wohnort - Neue Personen nach Waldenburg locken
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Waldenburg belebt - Eigentümer/-innen
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Frühjahr 2021: Fertigstellung Marketingkonzept - Umsetzung von zwei bis drei Kommunikationsmassnahmen pro Jahr
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Budget: 5'000 pro Jahr für Werbemassnahmen im Allgemeinen - Wohntag: 5'000 CHF (+ Eigenleistungen der Gemeinde sowie von weiteren involvierten Personen) sowie allenfalls auch Drittmittel
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Marketingkonzept C4 - Abgleich mit anderen Werbemassnahmen - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken (Familienfreundlichkeit als Wohnqualität; Kinder als «Bekanntmachende»)
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - In Zeiten von Covid-19 dürfte die Durchführung eines Wohntags schwierig sein → es wird empfohlen zu warten, bis sich die Lage normalisiert oder eine digitale Alternative auszuarbeiten - Mit der Sanierung der Waldenburgerbahn steht voraussichtlich ab Dezember 2022 ein rundum erneuerter Bahnanschluss zur Verfügung. Vielleicht ergeben sich Werbesynergien mit der Eröffnung (Chance um Waldenburg bekannter zu machen). So hat bspw. die Gemeinde Kaiserstuhl AG einen Anlass dann durchgeführt, als der Verkehrsverbund einen Gratisreisetag anbot. - Die Pflanzgärten Richtacker bieten die Möglichkeit eines eigenen Gartens für Altstadtbewohnende und können entsprechend bekannt gemacht werden

Massnahme A6: Aktive Bodenpolitik betreiben

Massnahme	<p>Waldenburg hat derzeit verhältnismässig günstige Liegenschaftspreise. Um zu verhindern, dass Bauruinen o.Ä. entstehen, können Liegenschaften von einer geeigneten Organisation (z.B. Genossenschaft) oder der Gemeinde gekauft, saniert und dann weitervermietet oder -verkauft werden. So wird sichergestellt, dass fachgerecht saniert wird und gute Wohnungen entstehen, die attraktiv sind für neue Bewohner/-innen. Bereits einzelne Projekte könnten Leuchtturmcharakter haben und für andere als Vorbild dienen.</p> <p>Gemäss Umfrage gibt es Eigentümer/-innen, die bereit wären, eine Organisation zu unterstützen, die Liegenschaften erstet, renoviert und vermarktet. Es gilt diese Bereitschaft genauer zu eruieren.</p>
Ziele/Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Fachgerechte Sanierung von Liegenschaften – Beitrag zu intaktem Stedtl - zeitgemässes Wohnen ermöglichen - neue Bewohner/-innen nach Waldenburg bringen
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - diverse Organisationen, Unterstützung durch Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde - Eigentümer/-innen - neue private Investor/-innen - bestehende Genossenschaften vor Ort oder aus der Region - ...
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Organisations- und Finanzierungsvarianten skizzieren <ul style="list-style-type: none"> - «Minimal-Variante»: Vermarktung/Vermittlung - «Maximal-Variante»: Kauf/Verkauf - Interessenlage bei allen Eigentümer/-innen nochmals klären <ul style="list-style-type: none"> - Nachfrage bei interessierten Eigentümer/-innen gemäss Umfrage via Gespräch (→ Abgleich/Nachfrage Kontakt via EspaceSuisse) - Nachfrage bei allen Eigentümer/-innen per Post - Nächste Schritte in Abhängigkeit der Ergebnisse
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenleistung oder externe Vergabe, (ca. 20'000.-)
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<p>Es besteht bereits eine Gruppe, die sich für den Kauf des Bezirksamts interessiert sowie eine Genossenschaft im Zusammenhang mit der Revue Thommen → hier besteht Anknüpfungspotential.</p> <p>Massnahme A5: Eventuell gibt es Eigentümer/-innen, die Interesse an Mitvermarktung haben, aber deren Kauf/Sanierung zu weit gehen würde.</p>
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Um die Umsetzung auf den Weg zu bringen, wird es viele verschiedene Gespräche brauchen («Klinken putzen»). Die Gemeindeverwaltung wird dies ressourcentechnisch neben den bestehenden Aufgaben kaum selbst stemmen können. - Fehlen die finanziellen Mittel für die Umsetzung bzw. für den Kauf von Liegenschaften, wäre zu prüfen, ob man nicht gezielt gute Investoren oder Genossenschaften motivieren könnte.

3 Ein lebenswerter und belebter öffentlicher Raum

3.1 Übersicht Situation und Massnahmen

Als öffentlicher Raum wird jeder für die Öffentlichkeit frei zugängliche Raum bezeichnet. Dazu gehören in Waldenburg insbesondere die Gassen im Stedtli, aber auch weitere Strassen und Plätze. Auch im Privatbesitz liegende Flächen können zum öffentlichen Raum gehören – entsprechend ist nicht die Eigentumsform, sondern die Wahrnehmung/Nutzung des Raums entscheidend. Öffentlicher Raum ist auch eine wesentliche Grundlage für gemeinschaftliche und gemeinschaftsbildende Aktivitäten. Es ist dabei zu beachten, dass die Ansprüche an den öffentlichen Raum und die Nutzung sich immer wieder verändern und vom zeitlichen bzw. gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abhängig sind. Der öffentliche Raum, zusammen mit den umgebenden Bauten, definiert das Erscheinungsbild, den Charakter und das Ambiente von Waldenburg. Ihm ist deshalb besondere Bedeutung zu schenken. Ein hochwertiger und gut gestalteter öffentlicher Raum ergänzt den Wohn-, Arbeits-, Laden-, Kultur- und Gewerberaum in den Altstadtliegenschaften und wertet ihn auf. Die Begegnungsmöglichkeiten und die an den öffentlichen Raum grenzenden Nutzungen der Erdgeschosse haben das Potential, Waldenburg zu beleben und es attraktiver werden zu lassen. Im Rahmen der Stadtanalyse und im anschliessenden Prozess der Nutzungsstrategie wurden folgender Handlungsbedarf eruiert.

- Die Gassen des Stedtli laden heute in vielen Bereichen wenig zum Bleiben ein. Die Gestaltung ist rein verkehrsorientiert, es bestehen nur wenige Treff- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Der öffentliche Raum dient in weiten Bereichen neben der Durchfahrt hauptsächlich der Parkierung. Die meist öffentlichen Parkfelder dienen hauptsächlich einzelnen Anwohnenden; Tourismus, Gastronomie und Gewerbe profitieren davon nur wenig.
- Eine Belebung der Gassen fehlt heute weitgehend. Weder werden sie heute durch angrenzende Geschäfte, noch durch Kaffees oder Sitzplätze bespielt. Lediglich die Brunnen und einzelne Sitzbänke laden zum Bleiben ein.
- Die Merkmale, welche die Qualität Waldenburgs ausmachen, sind im Stedtli wenig erlebbar. Dazu gehört neben der historischen Bebauung auch der Bachlauf der Vorderen Frenke, die Waldenburgerbahn und die umgebende Natur.
- Eine historische Altstadt besticht unter anderem dadurch, dass sie eine klare Struktur sowie einen klaren Ein- und Ausgang hat. Früher wurde dies durch die Stadtmauer und die Tore sichergestellt, Waldenburg besass einen ummauerten Kern mit klarer Abgrenzung, welche heute an vielen Stellen nicht mehr deutlich erkennbar ist. Insbesondere die Situation direkt ausserhalb des oberen und unteren Eingangs in die Altstadt ist baulich unklar: Sie ist weder als lineare

Strasse, die in die Altstadt führt, noch als deutlich erkennbarer Platz vor dem Eingang erkennbar.



Waldenburgs öffentliche Räume dienen heute hauptsächlich dem Auto. Dies verhindert, dass man sich gerne dort aufhält und sich draussen trifft und trägt damit zum wenig belebten Bild Waldenburgs bei.

Um eine Vorstellung davon zu erhalten, welche Nutzergruppen Ansprüche an den öffentlichen Raum in Waldenburg stellen und wie diese Ansprüche künftig befriedigt werden können, wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet. Dieses dient als Grundlage für die Umsetzung der weiteren Massnahmen.

Die Anspruchsgruppen an den öffentlichen Raum sind sehr heterogen (detaillierte Aufzählung im Anhang/8.3). Zwischen Anwohnenden, Besuchenden, Durchreisenden, etc. können Konflikte im Anspruch an den öffentlichen Raum entstehen. Aktuell besteht der grösste Konflikt zwischen Automobilisten aufgrund des grossen Platzbedarfes und der Durchfahrtsgeschwindigkeit (Lärm, Sicherheit) der Autos und Aufenthaltsqualität. Im Moment steht der öffentliche Raum hauptsächlich den Automobilen zur Verfügung. Hier braucht es eine Abwägung, welche Räume weiterhin durch das Auto besetzt werden können. Ein komplett autofreies Waldenburg ist heute (noch) nicht vorstellbar, auch aufgrund der eher ländlichen Lage. Um den Nutzungskonflikt zu entschärfen, sind aber die wichtigsten Räume von parkierenden Autos freizuspielen und das Tempo der durchfahrenden Autos ist zu reduzieren.

Das erarbeitete Nutzungskonzept stellt die öffentlichen Bereiche des Stedtli dar. Dabei besteht für die Gemeinde auf der Kantonsstrasse (grau) der geringste Handlungsspielraum. Die weiteren Bereiche (braun) sind durch die Gemeinde zu gestalten. Dabei hat der innere Stadtkern (dunkelbraun) die höchste Priorität, da er am stärksten auch von aussen wahrgenommen wird.

Gelb schraffiert sind Vorschläge für die Schaffung von Begegnungsorten im Stedtli. Mit einer Umgestaltung und dem Angebot von Sitz- und Spielmöglichkeiten kann Waldenburg massgeblich aufgewertet werden.



Nutzungskonzept Stedtli Waldenburg: Für die Gemeinde besteht auf der Kantonsstrasse (grau) der geringste Handlungsspielraum. Die weiteren Bereiche (braun) sind durch die Gemeinde zu gestalten. Dabei hat der innere Stadtkern (dunkelbraun) die höchste Priorität, da er am stärksten auch von aussen wahrgenommen wird. Gelb schraffiert sind Vorschläge für die Schaffung von Begegnungsorten im Stedtli. Mit einer Umgestaltung und dem Angebot von Sitz- und Spielmöglichkeiten kann Waldenburg massgeblich aufgewertet werden.

- innerer Stadtkern
- hintere / äussere Gassen
- Vorstädte
- Optionen Aufenthaltsorte

Die erarbeiteten Massnahmen dienen der langfristigen Aufwertung und Belebung des öffentlichen Raums und damit der Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in Waldenburg. Es gilt dabei den oben erwähnten gesellschaftlichen Kontext zu beachten: Mit den Massnahmen kann man sinnbildlich gesprochen lediglich die Bühne und das Bühnenbild bereitstellen; ob und wie diese dann bespielt wird, hängt von den Nutzerinnen und Nutzern ab. Langfristig wird jede Strassensanierung als Chance für eine bessere Gestaltung «der Bühne» genutzt (Massnahme B1). Aber auch verschiedene kurzfristige Massnahmen tragen schnell und unkompliziert zur Belebung bei, wie

das Aufstellen von Städtli-Mobiliar (B2) und die «Tage der lebendigen Gasse» (B3).

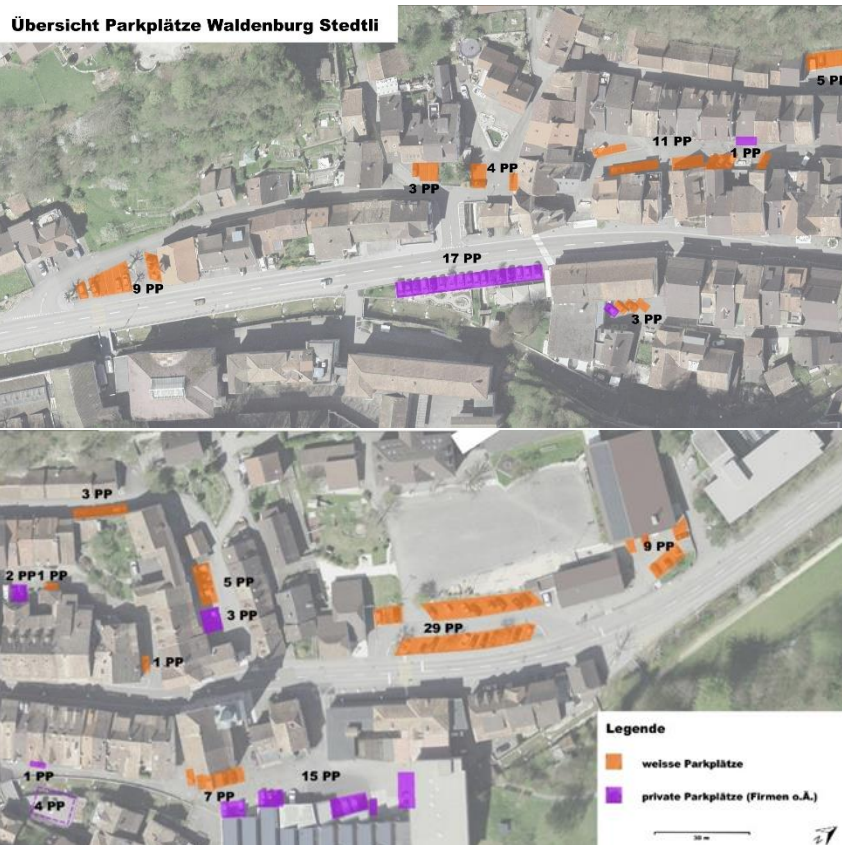


Ein Beispiel einer einladenden Altstadtgasse aus Bregenz (A). Rechts ist eine kleine Sitzbank erkennbar: Diese ist zwar hübsch, schafft alleine aber noch keine Begegnung.

Neben einer anderen Gestaltung und Mobiliar braucht es in Waldenburg entsprechend auch die Bevölkerung, welche den Raum für sich in Anspruch nimmt und so zu einem lebendigen Ortsbild beiträgt.

Die Frage der Parkierung im Städtli wird mit einer längerfristigen Betrachtung und möglichst differenziert angegangen. Die Parkplätze verstellen und entwerten heute zwar den öffentlichen Raum, erfüllen teilweise aber wichtige Funktionen. Genügend Parkplätze machen die Wohnungen im Städtli für autobesitzende Einwohnerinnen und Einwohner attraktiver. Diese müssen sich aber nicht unmittelbar vor den Wohnungen in den attraktivsten Aussenräumen befinden. Einzelne der öffentlichen Parkplätze können bereits heute aufgehoben und mit Massnahme B3 durch einen hochwertigen Aufenthaltsort ersetzt werden. Für die Mehrzahl sind aber erst Alternativen zu finden. Beispielsweise durch für die Bewohner mietbare unterirdische Parkplätze in allfälligen neuen Überbauungen. Oder durch Firmenparkplätze welche nachts und am Wochenende den Anwohnenden zur Verfügung gestellt werden (Massnahme B4).

Auch Gastronomie, Gewerbe und Kultur sind zu bestimmten Zeiten auf genügend Parkplätze angewiesen. Einzelne Parkplätze im öffentlichen Raum werden hierfür an der richtigen Stelle (z.B. vor einem künftigen Einkaufsladen) erhalten. Zudem wird mittelfristig mit einer Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze sichergestellt, dass diese nicht durch einzelne Nutzniesser ganztags und ohne entsprechende Abgeltung blockiert werden (Massnahme B5).



Die Abbildung gibt einen Überblick über die Anzahl und Lage der Parkplätze im Umfeld des Stedtli. Oben der südlichere Teil mit der Verzweigung Hauptstrasse/Alte Landstrasse links im Bild; unten der nördlichere Abschnitt u.a. mit Kirche und Schulhausplatz. Wie ersichtlich sind es mancherorts nur wenige Parkplätze, die aber einen entscheidenden Einfluss auf die Raumgestaltung und -wahrnehmung haben.

Der heutigen verkehrsorientierten Gestaltung und Nutzung von Waldenburgs Gassen wie auch der Hauptstrasse wird neben der besseren Gestaltung mit einer Temporeduktion entgegengewirkt (Massnahmen B6 und B7). Damit kann die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Unser Wegweiser lautet:

Waldenburgs Aussenräume dienen dem Aufenthalt und der Begegnung aller Generationen. Die attraktiv gestalteten Gassen dienen neben öffentlich genutzten Bereichen auch als erweitertes Wohnzimmer der Wohnungen im Stedtli.

Wo möglich beleben die Wohnungen, Geschäfte und Restaurants in den Erdgeschossen die Gassen.

3.2 Massnahmenblätter öffentlicher Raum

Massnahme B1: Umgestaltung öffentlicher Raum im Zusammenhang mit anstehenden Sanierungsarbeiten bzw. mit dem Anschluss Fernwärmenetz

Massnahme	<p>Der öffentliche Raum im Stedtl wird, zeitlich abgestimmt auf anfallende Sanierungen, umgestaltet (bauliche Umgestaltung aller Gassen, am Wasser, in der oberen Vorstadt und ums Schulhaus). Die Gassen Waldenburgs entwickeln sich dadurch weg von reinen Durchfahrtsbereichen mit schmalen Trottoirs hin zu grossflächigen Nutzflächen, welche sich von Fassade zu Fassade erstrecken. Dabei werden denkmalpflegerische Aspekte ebenso wie ein gutes Stadtklima (Durchlüftung, Begrünung) berücksichtigt.</p> <p>Die privaten Vorbereiche werden dabei in die Gestaltung einbezogen. Gemäss der durchgeführten Umfrage gibt es Eigentümer/-innen, die interessiert daran sind, ihre Vorbereiche mit aufzuwerten. Die Gemeinde unterstützt sie mit einem parzellenübergreifenden Gestaltungsansatz sowie allenfalls auch finanziell.</p> <p>Die neue Gestaltung bietet die Möglichkeit, die Bereiche vor den Häusern als «vergrössertes Wohnzimmer» mit Tischen, Stühlen und Pflanzen in einem angemessenen Mass mit zu nutzen.</p> <p>Vor jeder anstehenden Strassensanierung werden für den betroffenen Bereich Gestaltungsvorschläge in Varianten erarbeitet. In einem partizipativen Prozess wird daraus die Bestvariante eruiert.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivität Waldenburgs für Bewohnerinnen und Bewohner und für Besuchende steigern - Öffentlicher Raum als Begegnungsort aufwerten, für ein belebtes Waldenburg - Qualität und Wert der Wohnungen erhöhen, die durch die Umgestaltung einen hochwertigen und nutzbaren Aussenraum vor ihren Wohnungen erhalten
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung - Kantonale Denkmalpflege / Ortsbildpflege - Landschaftsarchitekturbüro
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Abgestimmt auf jede Sanierung im öffentlichen Raum - Abgestimmt auf Einbauten oder Sanierungen von (Fernwärme-) Leitungen, Kanalisation, Kabel, etc. - Gestaltungsprojekt jeweils vor Ausarbeitung des Bauprojekts erstellen - Auftrag an Landschaftsarchitekt/-in mit gutem Gespür für Gestaltung im historischen Umfeld - Ausarbeitung Gestaltung in Varianten unter Einbezug der Bevölkerung (mittels öffentlicher Veranstaltungen oder öffentlich ausgeschriebener Arbeitsgruppen)
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - CHF 30'000.- (Nur Gestaltungsansatz erarbeiten, ohne Bauprojekt und Umsetzung, jeweils in Budget des Jahres vor der Sanierung einzustellen)
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonzept - A3: Ortsbildkommission («Stedtlkommission») einführen; relevant sobald vorhanden

	<ul style="list-style-type: none"> - B2: wichtigste Begegnungsorte gemäss Nutzungskonzept mit Stedtli-Mobiliar ausstatten - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken - D2: Umgestaltung Schulhausplatz - D4: Spezifische Orte kinderfreundlich gestalten - Einbezug der Kantonalen Denkmalpflege / Ortsbildpflege
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Wird für die Erarbeitung der Gestaltung nur ein Landschaftsarchitekturbüro eingeladen, ist die Qualität dessen Arbeit von grosser Bedeutung. Um die Qualität zu beurteilen sollten Referenzen eingeholt und allenfalls auch mehrere Büros zur Offertstellung eingeladen werden. Alternativ kann die Gestaltung auch durch mehrere Büros in Konkurrenz erarbeitet und das beste Projekt umgesetzt werden (Wettbewerb oder Studienauftrag). Dies erfordert jedoch einen erheblich grösseren Aufwand. - Auch private Parzellen gehören zum öffentlichen Raum, entweder da sie Teil der Gassen bilden oder direkt an diese angrenzen. Ihr Einbezug in die Neugestaltung ist wesentlich. Mit einer guten Kommunikation kann der Mehrwert einer gemeinsamen Umgestaltung bekannt gemacht werden. Durch eine gesamthafte Neugestaltung oder Unterstützungsbeiträge durch Gemeinde oder Stiftungen können die Kosten für die Einzelnen gering gehalten werden.



In Waldenburg sind auch Parzellen in privatem Besitz Teil des öffentlichen Raums. Ihre Gestaltung beeinflusst das Ortsbild wie auch die Wohn- und Aufenthaltsqualität. Sobald sie im Eigentum einer Vielzahl von Besitzer/-innen sind ist ihre Umgestaltung anspruchsvoll. Unterstützen alle Eigentümer/-innen die Umgestaltung, kann wertvolles für die Allgemeinheit entstehen. Eine aktive Rolle des Gemeinderats ist dafür eine Unterstützung.

Massnahme B2: Stedtli-Mobiliar

Massnahme	<p>Der öffentliche Raum wird mit Mobiliar ausgestattet, welches zum Verweilen einlädt.</p> <p>Dafür werden einerseits die wichtigsten Begegnungsorte (gemäss Nutzungskonzept gelb) mit fest monierten Sitzgelegenheiten, aber auch Spielmöglichkeiten, Blumen, Tischen etc. ausgestattet.</p> <p>Zusätzlich wird ein Satz mobiles Städtli-Inventar beschafft, welches von den Anwohnenden ausgeliehen und bei Bedarf aufgestellt und wieder abgeräumt werden kann.</p> <p>Wo Restaurants oder Kaffees vorhanden sind, wird ihnen, sofern es der Ort zulässt, ermöglicht ihre Aussensitzplätze auf dem öffentlichen Grund aufzustellen.</p> <p>Den Anwohner/-innen wird gestattet, nicht fest installiertes Mobiliar (Tische, Stühle, Blumentöpfe, etc.) auf dem öffentlichen Grund aufzustellen.</p> <p>Die Durchfahrt insbesondere für Blaulichtfahrzeuge ist zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Attraktivität Waldenburgs für Bewohnerinnen und Bewohner und für Besucher steigern - Öffentlicher Raum als Begegnungsort aufwerten, für ein belebtes Waldenburg - Qualität und Wert der Wohnungen erhöhen, die durch die Umgestaltung einen hochwertigen und nutzbaren Aussenraum vor ihren Wohnungen erhalten
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde (festes Mobiliar) sowie Erstellung Merkblatt - Verein Waldenburg belebt (mobiles Mobiliar)
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Restaurants und Kaffees (Aussenbestuhlung) - Bewohnerinnen und Bewohner (privates Mobiliar)
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - 2021: Merkblatt erstellen zur Nutzung des öffentlichen Raums, Versand an alle Haushalte (Gemeinde) - 2021: Anschaffung und Bewirtschaftung von gemeinsam nutzbarem mobilem Mobiliar (Verein Waldenburg belebt) - Anschaffung und Einbau festes Mobiliar durch die Gemeinde (laufend) - Restaurants und Kaffees über die Möglichkeiten und Bedingungen zur Nutzung des öffentlichen Raums informieren
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - CHF 15'000.- (Gemeinde) / 4'000.- (Verein Waldenburg belebt)
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonzept - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum - D4: Spezifische Orte definieren und mit, und/oder für Kinder/Jugendliche gestalten
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Nutzung des öffentlichen Grunds richtet sich nach dem Strassenreglement der Gemeinde. Bei Bedarf ist das Strassenreglement anzupassen.

Massnahme B3: Begegnung im öffentlichen Raum: Tage der lebendigen Gasse

Massnahme	Die Gasse wird für eine beschränkte Zeit zum öffentlichen Wohnzimmer. Sie wird belebt durch die Waldenburgerinnen und Waldenburger. Die jeweils gewählte Gasse ist dafür für Autoverkehr und Parkierung gesperrt. Die Nutzung kann variieren (Kulturelle Veranstaltung, Uestuelete, gemeinsames Essen, Marktstände, Grill, Bar, Spielstrasse, ...)
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Waldenburg wird spürbar lebendiger - Die Nachbarschaft lernt sich besser kennen - Die Lebensqualität in Waldenburg und damit die Attraktivität als Wohnort steigt
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde - Verein Waldenburg belebt - Kulturschaffende
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamer Anlass durch Gemeinde und Verein Waldenburg belebt im Frühjahr oder Herbst 2021 (z.B. zur Feier des Abschlusses der Nutzungsstrategie) - Bei Erfolg Verstetigung des Anlasses - Individuelle Anlässe, Uestuelete, Gassenfeste etc. organisiert durch Vereine oder Private - Kulturelle Anlässe auf der Gasse (Ausstellungen, Theater, Filme, Märkte etc.)
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Jährlich CHF 3'000.- für Verkehrsdienst, Spesen, Aufwandenschädigungen etc.
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonzept - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum - B2: Stedtli-Mobiliar - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Koppelung mit Massnahme A5 (Wohntag) prüfen.

Massnahme B4: Zentrale Bereich im Stedtl von Parkplätzen freispielen, Ersatzparkplätze und Doppelnutzungen fördern

Massnahme	<p>Freispielen der öffentlichen Räume im Stedtl für mehr Lebensqualität durch die Konzentration von Parklätzen an Stellen, die weniger einschneidend für das Ortsbild / den öffentlichen Raum sind. Für jeden Parkplatz, der an anderer Stelle geschaffen wird (Tiefgaragen von Neubauten, Erweiterung Parkierung Schulhaus bei Umgestaltung Aussenraum, Arealentwicklungen, ...), wird im Stedtl einer gestrichen.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt an einzelnen Stellen sofort, für das gesamte Stedtl ist ein Konzept zu erstellen, wie die Parkierungssituation künftig gelöst werden soll.</p> <p>Jede Umgestaltung einer Gasse wird als Chance genutzt, auch die Parkierung zu überdenken.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Die zentralsten Bereiche im Stedtl werden von Parkplätzen freigespielt. Gleichzeitig wird ein Grundstock an Parkplätzen erhalten. - Aufwertung des öffentlichen Raums und dessen Aufenthaltsqualität
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Private und Kanton (insb. wo deren Eigentum betroffen ist)
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - 2021: Aufhebung einzelner Parkplätze an den wichtigsten Begegnungsorten im Stedtl und Ersatz durch Möblierung - Laufend: Kontakt mit Privaten und Kanton zur Schaffung von Ersatzparkplätzen - Übersicht erstellen, wo Parkplätze für Stedtl-Bewohner zur Miete zur Verfügung stehen - 2024: Parkplatzkonzept erarbeiten und umsetzen, abgestimmt auf Bewirtschaftungskonzept
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - CHF 1'000.- pro Jahr (Markierungsarbeiten) - CHF 15'000.- Parkierungskonzept (Abgestimmt auf Bewirtschaftungskonzept)
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonzept - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum - B2: Stedtl-Mobiliar - B5: Parkraumbewirtschaftung - D4: Spezifische Orte kinderfreundlich gestalten
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit von Testbetrieben in Umbauphasen - Bei jeder grösseren Sanierung, neuen Überbauung oder Arealentwicklung sind mögliche Synergien mit der Entlastung des Stedtli von Parkplätzen mit zu überlegen. Anstelle von Tiefgaragenlösungen bei Überbauungen ergibt sich vielleicht auch die Möglichkeit, an einem passenden Ort oberirdisch ein Parkhaus zu erstellen (geringere Kosten pro Parkplatz). Dabei wäre eine gute Gestaltung sicherzustellen und die Ausstattung mit Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge mitzudenken. - La Sarraz VD hat ein zweistöckiges Parkhaus am Rand des Ortskerns erstellt und konnte so 80 Parkplätze in der Grand-Rue aufheben.

Massnahme B5: Parkraumbewirtschaftung einführen

Massnahme	Der öffentliche Parkraum wird knapper. Aktuell werden die Parkplätze hauptsächlich von einigen wenigen Anwohnenden genutzt. Langfristig sollen die wenigen verbleibenden Parkplätze im Stedtli dem Gewerbe und der Gastronomie zur Verfügung stehen. Hierfür wird eine Bewirtschaftung eingeführt, um gezielt Besucherinnen und Konsumenten zu bevorzugen.
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliche Parkplätze stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung - Gleichbehandlung der Anwohnenden: Für längeres Parkieren muss ein eigener Parkplatz beschafft werden
Federführung	- Gemeinde
Beteiligung	- Bevölkerung, Gewerbe
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - 2024: Bewirtschaftungskonzept durch Verkehrsplaner erstellen lassen unter Einbezug der Anwohner und des Gewerbes - Partizipativer Prozess und Einführung 2024/25 - Betrieb ab 2026
Kostenschätzung	- 15'000.- (für Einführung, exkl. Infrastruktur-Massnahmen)
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	- B4: Ersatzparkplätze und Doppelnutzungen fördern
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	-

Massnahme B6: Begegnungszonen in Wohnquartieren

Massnahme	Die Gassen im Stedtli werden zu Begegnungszonen zugunsten der Aufenthaltsqualität: Fussgänger geniessen hier mehr Priorität und Sicherheit. Markierung und Gestaltung können grundsätzlich ohne bauliche Anpassungen erfolgen. Bei einer Sanierung und Neugestaltung erfolgt dies Begegnungszonen-konform.
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufenthaltsqualität und Sicherheit in den Gassen nimmt zu - Wohnqualität steigt
Federführung	- Gemeinde
Beteiligung	- Anwohnerinnen und Anwohner
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung Testbetrieb auf einzelnen Abschnitten durch die Gemeinde. - Prüfung einer definitiven Begegnungszone, wenn mehr als 50% der Anwohnenden, welche sich zur Begegnungszone äussern, diese befürworten. - Der gewählte Abschnitt muss in sich schlüssig sein. Er muss nicht das ganze Quartier oder Stedtli umfassen.
Kostenschätzung	- 6'000.- pro Gutachten
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum im Zusammenhang mit anstehenden Sanierungsarbeiten bzw. mit dem Anschluss Fernwärmenetz - D4: Spezifische Orte kinderfreundlich gestalten
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Verordnung über die Tempo-30-Zonen und die Begegnungszonen :https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20011843/index.html - Die Federführung auf Gemeindestrassen liegt bei der Gemeinde: diese lässt ein Gutachten ausarbeiten und reicht dieses dem Kanton zur Prüfung ein. Der Entscheid liegt beim Kanton.

Massnahme B7: Tempo 30 auf der Hauptstrasse

Massnahme	Der Gemeinderat setzt sich für Tempo 30 auf der Hauptstrasse (Kantonsstrasse) ein. Dies mindert die Lärmbelastung, erhöht die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität.
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Wohnqualität - Wertsteigerung der Wohnungen entlang der Hauptstrasse
Federführung	- Gemeinde
Beteiligung	- Kanton
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben des Gemeinderats an den Kanton mit Anfrage zur Temporeduktion - Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden mit dem gleichen Anliegen im Kanton - Bei Bedarf externes Gutachten erstellen lassen
Kostenschätzung	- Gutachten (bei Bedarf): CHF 8'000.-
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum im Zusammenhang mit anstehenden Sanierungsarbeiten bzw. mit dem Anschluss Fernwärmenetz - D4: Spezifische Orte kinderfreundlich gestalten
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	- Derzeit ist ein Antrag der Leimentaler Gemeinden Binningen, Bottmingen, Oberwil und Therwil bzgl. Tempo 30 beim Kanton hängig. Ein Entscheid wird 1. Quartal 2021 erwartet.

Massnahme B8: Anpassung Wanderweg

Massnahme	Der Wanderweg führt heute in Waldenburg der Kantonsstrasse entlang. Durch eine Umlegung (Anpassung der Beschilderung) auf die Alte Landstrasse, durch das Törli und den Adelberg, erleben die Wandernden das Stedtli von einer weniger durch den Durchfahrtsverkehr geprägten Seite.
Ziele / Wirkung	- Qualitäten des Stedtli werden sichtbar
Federführung	- Gemeinde
Beteiligung	- Kanton
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Anfrage der Gemeinde per E-Mail beim Kanton (Fachstelle für Fuss-/Wanderwege) - Klärung, ob es eine Anpassung des Strassennetzplans braucht - Bei Bedarf Anpassung des Strassennetzplanes im Rahmen der nächsten anstehenden Gesamtrevision oder einer vorgezogenen Teilrevision - Anpassung der Beschilderung durch «Wanderwege beider Basel» im Auftrag des Kantons.
Kostenschätzung	- Falls eine Anpassung des Strassennetzplanes vorgenommen werden muss und dies der nächsten Gesamtrevision vorgezogen wird: CHF 8'000.-
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	-
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Gemäss § 21 des Strassengesetzes des Kantons Baselland ist Planung, Bau und Unterhalt von Wanderwegen die Aufgabe der Gemeinden. Der Kanton fördert und koordiniert das Wanderwegnetz. Entsprechend muss eine Anpassung der Wegführung mit dem Kanton abgesprochen werden. - In der Regel wird für eine Anpassung ein angepasster Strassennetzplan vorausgesetzt; Ausnahmen sind bei kleinen Anpassungen möglich.

4 Einkauf, Gastronomie, Tourismus und Kultur tragen zu einem attraktiven und lebendigen Wohnort bei

4.1 Übersicht Situation und Massnahmen

Waldenburg leidet heute in der Region unter einem schlechten Image. In den Medien ist es primär bekannt als ehemaliger Industriestandort, der nicht aus der Abwärtsspirale herauskommt. Das Wohnen in Waldenburg wird als schattig und wenig attraktiv beurteilt. Die Qualitäten, die Waldenburg hat, kommen wenig zur Geltung. Stadtanalyse und Arbeitsgruppe haben hierfür insbesondere die folgenden Problemfelder aufgezeigt:

- Die einst florierende Industrie Waldenburgs ist weggezogen, was sich auch negativ auf die vorhandene Gastronomie auswirkt.
- Die fehlenden Einkaufsnutzungen sind ein weiterer Standortnachteil: Der Strukturwandel im Detailhandel ist in Waldenburg weitgehend abgeschlossen. Ladennutzungen gibt es praktisch keine mehr, so dass nur noch die bauliche Struktur mit den entsprechenden Schaufenstern übrig ist. Es ist zudem, abgesehen vom Kiosk am Bahnhof, kein Detailhändler geblieben, wo sich Waldenburgerinnen und Waldenburger für den täglichen Bedarf eindecken könnten.
- Besser als bei den Ladengeschäften sieht die Lage im Bereich der Gastronomie aus: mit dem «Leue» ist ein Lokal vorhanden, welches über Waldenburg hinaus bekannt ist. Daneben gibt es weitere Lokale für unterschiedliche Zielgruppen und Anlässe.
- Waldenburg ist Ausgangs- oder Zielpunkt von verschiedenen Wanderungen, wie z.B. zur Wasserfallen oder zur Waldweid. Insgesamt geht aber der Wasserfallen-Tourismus grösstenteils an Waldenburg vorbei.
- Ein neuer Lichtblick ist die aktive Kulturszene Waldenburgs. Mit der Ausstellung «Ville des Arts» konnte 2020 dem Stedtli neues Leben eingehaucht werden.

Installationen in der freien Natur

Waldenburg wird zur Kunstmetropole

Die Biennale Ville des Arts zeigt Werke von namhaften Künstlern.

Stephanie Weiss

Aktualisiert: 08.06.2020, 21:29

0 Kommentare



Waldenburg ist derzeit eine Outdoor-Galerie.
Foto: Florian Bärtechtiger

«Waldenburg wird zur Kunstmetropole», titelte die Basler Zeitung am 8. Juni 2020. Wie der Artikel zeigt, wurde die Ausstellung nicht nur im Tal, sondern in der ganzen Region wahrgenommen. Auch die bz hat im Juli über die Ausstellung berichtet.

Solche Anlässe bieten für die Gemeinde eine Chance, auf die lokalen Qualitäten aufmerksam zu machen. Entsprechend ist es wichtig, dass die Gemeinde, wo nötig und möglich, solche Anlässe unterstützt.

Die verbleibenden Arbeitsplätze sind wertvoll für Waldenburg. In steuerlicher Hinsicht, aber auch, da sie Waldenburg Einwohner und Kundinnen bringen. Eine gute Durchmischung als Wohn- und Arbeitsort minimiert den Pendelverkehr und belebt das Stedtli. Wo möglich sind sie zu erhalten oder auch im Kleinen gemischte Wohn- und Arbeitsformen anzustreben.

Die heute leerstehenden Areale prägen das Bild von Waldenburg. Das Projekt «röwü rollt» hatte das Areal der Revue Thommen kurzzeitig sehr erfolgreich mit Zwischennutzungen belebt. Wichtig ist hier, trotz Misserfolgen, weiterhin im Gespräch mit den Eigentümern zu bleiben und auf eine bestmögliche Nutzung für Waldenburg hinzuwirken.

Wieder einen Laden nach Waldenburg zu bringen ist eine Herausforderung. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, über Verhandlungen eine bestehende Detailhandelskette anzuwerben. Oder es wird über eine Genossenschaft, mit Unterstützung der Gemeinde, ein eigener Dorfladen gegründet (Massnahme C1).

Dem heutigen Image von Waldenburg kann mit einem guten Marketing entgegengewirkt werden. Man kann aber nur vermarkten, was in Waldenburg auch vorhanden ist. Deshalb bleiben die Leistungserbringer wie Gastronomen, Veranstalterinnen, Kulturschaffende, Verkehrsbetriebe, aber auch Leistungen wie die Natur und das historische Stedtli die wichtigsten «Akteure» für Waldenburg (C2 und C3). Mit einem besseren Marketing können diese unterstützt und bekannter gemacht werden (Massnahme C4). Auch über die richtigen Informationen an wichtigen Orten wie dem Bahnhof, der Wasserfallbahn oder der Waldweid können Besuchende auch die Qualitäten Waldenburgs aufmerksam gemacht werden (Massnahme C5).

Als einzelne Akteurin in der Region kann Waldenburg seine Ausstrahlung nur beschränkt entfalten. In der Politik, der Raumentwicklung, aber insbesondere auch dem Bereich Standortmarketing bietet die regionale Zusammenarbeit das grösste Potential. Nur gemeinsam können die Gemeinden der Region ihr Potential nutzen und über die Region hinaus als beliebte Wohn- und Tourismusregion ausstrahlen (Massnahme C6).

Unser Wegweiser lautet:

Waldenburg ist sichtbar. Die Angebote in den Bereichen Kultur und Gastronomie machen Waldenburg einzigartig. Das historische Stedtli wird als Perle im beliebten Naherholungsgebiet wahrgenommen und lädt zum Bleiben ein.

Ein kleiner Laden mit lokalen Produkten und Spezialitäten dient als Treffpunkt und bietet die Möglichkeit, den Grundbedarf vor der Haustüre zu decken.

4.2 Massnahmenblätter Detailhandel/Gastronomie/Tourismus

Massnahme C1: Verkaufs- und Trefflokal

Massnahme	<p>Aufbau eines zentral gelegenen Laden- und Treff-Lokals, welches das Stedtli belebt. Neben dem Angebot für den täglichen Bedarf werden Produkte aus der Region und lokale Spezialitäten angeboten. Das Lokal bietet Waldenburgerinnen und Waldenburgern eine Treff- und Aufenthaltsmöglichkeit und lädt auch Besuchende und Touristen zum Bleiben ein. Im Lokal können beliebig weitere Produkte angeboten werden, wie Kinderhort, Co-Working, Fahrradverleih, Reparaturservices, etc.</p> <p>Gestartet wird mit einem temporären Verkaufsstand. Später kann ein geeignetes Indoor-Lokal gesucht werden. Als Trägerschaft bietet sich eine Genossenschaft an.</p> <p>Die Gemeinde unterstützt das Angebot auch in finanzieller Hinsicht.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Waldenburgerinnen und Waldenburger können sich vor Ort mit den Produkten des täglichen Bedarfs eindecken - Ein Treffpunkt entsteht und belebt das Stedtli - Lokale Produzenten werden unterstützt und bekannter gemacht
Federführung	H. Kundlacz und Verein Waldenburg belebt
Beteiligung	- Gemeinde
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Ab Dezember 2020: Testbetrieb mit Stand im Aussenraum - Ab 2021: Geeignetes Ladenlokal finden (zentral gelegen, gut erschlossen, evtl. aus Eigentum von Kanton oder Gemeinde) - Bildung einer Trägerschaft, z.B. Genossenschaft - Finanzierung sicherstellen
Kostenschätzung	- aktuell keines, längerfristig Unterstützung Investition und laufende Kosten durch Gemeinde prüfen
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - A6: Aktive Bodenpolitik betreiben - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken - D4: Spezifische Orte kinderfreundlich gestalten
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<p>Vor der Gründung einer Trägerschaft empfiehlt es sich, den Kontakt mit ähnlichen Betriebsformen zu suchen, um von den Erfahrungen profitieren zu können. Vergleichbare Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blauehuus: https://www.age-stiftung.ch/fileadmin/user_upload/Projekte/2015/006/2019_Age_I_2015_006.pdf - Dorfladen Frauenkappelen: https://www.dorfladen-frauenkappelen.ch/ - Edelweiss market: https://www.edelweissmarket.ch/fr/communaute/notre-entreprise/valeurs - Dorladen Siblingen: https://dorfladen-siblingen.ch/index.php?site=5 - Gsteigwiler: https://www.gsteigwiler.ch/unser-dorf/dorfladen/

Massnahme C2: Gastronomie und Übernachtungen unterstützen

Massnahme	<p>Die Gastronomie ist bereits heute ein wichtiger Pfeiler für ein intaktes Stedtli und ein belebtes Waldenburg. Zudem bestehen bereits heute einige Übernachtungsmöglichkeiten für Touristen. Durch eine vermehrte Zusammenarbeit und eine Unterstützung in der Vermarktung kann die Branche in Waldenburg gestärkt werden.</p> <p>Indem den Gastronomiebetrieben, wo möglich, Teile des öffentlichen Raums für die Aussenbewirtschaftung zur Verfügung gestellt werden, werten sie diesen auf. Sie achten dabei auf eine angemessene Gestaltung als Teil des öffentlichen Raums (keine Abgrenzung durch Sichtwände).</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Lebendiges Stedtli danke Gastronomiebetrieben - Bestehende Gastronomie unterstützen und langfristig in Waldenburg halten - Wertschöpfung in der Region durch nachhaltigen Übernachtungstourismus stärken
Federführung	Arbeitsgruppe Marketing, Gemeinde (öffentlicher Raum zu Verfügung stellen)
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Baselland Tourismus - Gastronomie, Anbietende von Übernachtungsmöglichkeiten - Diverse regionale Organisationen (Verein Region Wasserfallen Juraparadies, Verein Erlebnisraum Tafeljura, Verein Region Thal)
Vorgehen und Termine	- Im Rahmen des Marketingkonzepts wird definiert, wie die lokale Gastronomie unterstützt und gefördert werden kann und wie der bestehende Tagestourismus vermehrt zu einem Übernachtungstourismus ausgebaut werden kann, ohne dabei das Wohnen zu konkurrenzieren.
Kostenschätzung	- Noch nicht abschätzbar
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - B2: Stedtli-Mobilier (insb. Aussenbestuhlung) - B4: Ersatzparkplätze und Doppelnutzungen fördern - B5: Parkraumbewirtschaftung einführen - C4: Marketingkonzept
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	-

Massnahme C3: Kulturelle Aktivitäten unterstützen

Massnahme	Die Gemeinde unterstützt das Engagement und die Eigeninitiative im kulturellen Bereich. Sie hilft insbesondere bei notwendigen Bewilligungen, mit dem zur Verfügung stellen von Raum, in der Vernetzung und der Kommunikation.
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive und attraktive Kulturszene - Waldenburg entwickelt sich langfristig zu einem Kultur-Zentrum mit regionaler Ausstrahlung
Federführung	- Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturschaffende - Organisatorinnen und Organisatoren von Veranstaltungen
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung laufend - Die Gemeinde bleibt mit lokalen Kulturschaffenden in Kontakt (und die Kulturschaffenden mit der Gemeinde), um über laufende Entwicklungen informiert zu bleiben und bei Bedarf unterstützen zu können.
Kostenschätzung	- bei Bedarf Projektbezogenes Budget für Veranstaltungen
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - C4: Marketingkonzept - B3: Begegnung im öffentlichen Raum - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	-

Massnahme C4: Marketingkonzept

Massnahme	<p>Damit die verschiedenen Leistungserbringer in Waldenburg in ihrer Zusammenarbeit gestärkt und bekannter gemacht werden können, wird ein Marketingkonzept erarbeitet. Es berücksichtigt die im Rahmen der Nutzungsstrategie definierten Wegweiser für Waldenburg. Der Fokus liegt auf der hohen Wohn- und Lebensqualität in Waldenburg, wobei auch Einkauf, Gastronomie, Tourismus und Kultur gestärkt werden.</p> <p>Damit die Massnahmen aus dem Marketingkonzept zur Umsetzung kommen und somit der Wohn-, Kultur- und Arbeitsort sowie die Tourismusdestination Waldenburg gestärkt werden können, ist die Definition der thematischen Zuständigkeit in Gemeinderat und Verwaltung und die Schaffung eines Organs (z.B. Kommission) oder die klar formulierte Aufgabendelegation an die Zivilgesellschaft eine Voraussetzung. Diese Struktur sollte parallel zur Erarbeitung des Marketingkonzepts geschaffen werden.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungserbringer wird besser und die Leistungen bekannter. - Das Wohnen in Waldenburg, insbesondere in den historischen Gebäuden des Stedtli, wird bekannt gemacht. - Das Stedtli wird in der Region sichtbar - Das Image von Waldenburg verändert sich nachhaltig. - Lebensqualität und Wertschöpfung in Waldenburg werden verbessert.
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe Marketing (A. Kaufmann, A. Sulzer, Y. Bulut)
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - BL Tourismus - Diverse Stakeholder (Verein Wasserfallen, Verein Waldenburg belebt, Gastronomie, ...) - Diverse regionale Organisationen (Verein Region Wasserfallen Juraparadies, Verein Erlebnisraum Tafeljura, Verein Region Thal)
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Ab Dezember 2020 wird das Marketingkonzept in einem partizipativen Prozess mit den Beteiligten erstellt. Die Umsetzung erfolgt ab Fertigstellung (voraussichtlich Sommer 2021). - Die Erarbeitung erfolgt in den folgenden Schritten: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse erstellen - Ziele formulieren, Strategie ausarbeiten - Massnahmen definieren - Umsetzung planen
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - 2021: CHF 1'000.- (Spesen, Entschädigung von Experten, etc.)
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - A5: Wohnqualitäten Waldenburgs besser bekannt machen - C2: Gastronomie und Übernachtungen unterstützen - C3: Kulturelle Aktivitäten unterstützen - C5: Stedtli sichtbar machen - C6: Regionale Zusammenarbeit stärken - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken (Kinderfreundlichkeit als Standortvorteil) - Vgl. Vorgehenskonzept im Anhang
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> -

Massnahme C5: Stedtli sichtbar machen

Massnahme	<p>Die «Perle Waldenburgs», das attraktive historische Stedtli, ist heute, abgesehen vom Weihnachtsmarkt, in der Region kaum sichtbar. Im Marketingkonzept wird definiert, wie die historische und national bedeutende Altstadt Waldenburgs überregional bekannter und besser sichtbar gemacht werden kann.</p> <p>Zudem wird das Stedtli an gut frequentierten Orten sichtbar gemacht. Insbesondere beim Ankommen am Bahnhof Waldenburg muss sofort klar werden, dass man sich hier in unmittelbarer Nähe eines national bedeutenden Ortskerns befindet. Über Ausstellungsflächen, Beschilderungen, Plakate und Bodenmarkierungen («roter Teppich ausrollen») wird der Bezug kurzfristig hergestellt. Langfristig wird die räumliche Fassung der Achse zwischen Bahnhof und Stedtli überprüft.</p> <p>Auch auf der Waldweid und weiteren gut frequentierten Orten (Bergstation Seilbahn Wasserfallen, Bahnhof Liestal, ...) wird auf das Stedtli aufmerksam gemacht.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Stedtli in der Region sichtbar machen - Stedtli an gut frequentierten Orten sichtbar machen - Die wichtigste Qualität von Waldenburg wird damit bekannter
Federführung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe Marketing (A. Kaufmann, A. Sulzer, Y. Bulut)
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - BLT - BL Tourismus - Diverse Stakeholder (Verein Wasserfallen, Verein Waldenburg belebt, Gastronomie, ...)
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination mit Neubau Bahnhof
Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - CHF 15'000.-
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - B8: Anpassung Wanderweg - C4 Marketingkonzept
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<p>Die räumliche Fassung der Wegführung zwischen Bahnhof und Altstadt ist im Rahmen der nächsten Revision der Ortsplanung oder im Rahmen einer städtebaulichen Masterplanung für das Gebiet anzugehen.</p> <p>Bereits bestehende gute Beispiele für das Aufmerksam machen sind der Info-Point vis-à-vis Restaurant Leuen oder der Bildschirm an der Haltestelle in Langenbruck.</p>

Massnahme C6: Regionale Zusammenarbeit stärken

Massnahme	<p>Waldenburg arbeitet verstärkt regional zusammen. Der Gemeinderat tauscht regelmässig mit den benachbarten Gemeinden aus, informiert über laufende Arbeiten und ermittelt die wichtigsten Bereiche für Koordination und Zusammenarbeit.</p> <p>Er behält die Entwicklungen der regionalen Organisationen im Blick, schliesst sich den für Waldenburg sinnvollen Zusammenschlüssen oder Vereinen an und bringt sich aktiv ein.</p> <p>Dadurch können Synergien genutzt, Kosten gesenkt und die Region und damit auch die Gemeinde nachhaltig entwickelt werden.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Region entwickelt sich koordiniert und nachhaltig - Waldenburg wie auch die weiteren Gemeinden der Region profitieren vom erzielten Aufschwung
Federführung	Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Umliegende Gemeinden - Diverse regionale Organisationen im Bereich Standortförderung (Verein Region Wasserfallen Juraparadies, Verein Erlebnisraum Tafeljura, Verein Region Thal) - Verein Region Liestal Frenkentaler Plus
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung bestehender und neuer regionaler Organisationen im Blick behalten, wo sinnvoll aktiv mitarbeiten - Etablierung eines regelmässigen Traktandums im Gemeinderat - Regelmässiger Austausch mit den Nachbargemeinden institutionalisieren
Kostenschätzung	- Nicht Budgetrelevant
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - A2: Professionalisierung Verwaltung - C4: Marketingkonzept
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	-

5 Waldenburg von und für Kinder

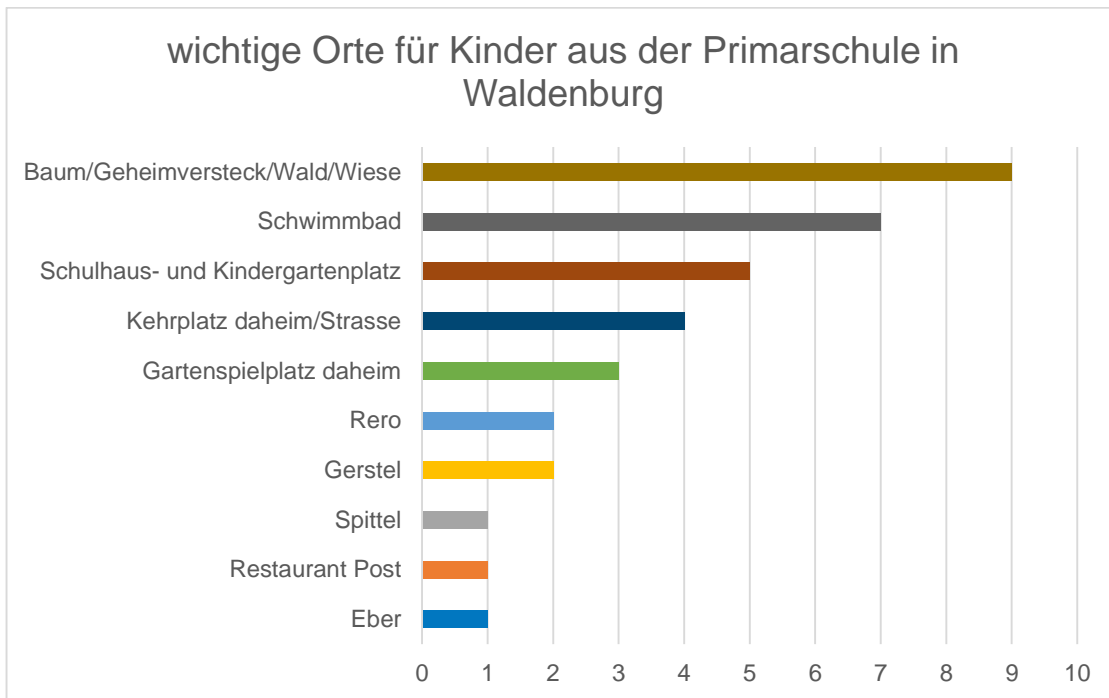
5.1 Übersicht Situation und Massnahmen

In Waldenburg wohnen derzeit etwa 60 Kinder. Gemäss Statistik sind 15.6 % der Einwohnerinnen und Einwohner in Waldenburg Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre. Sie gehen zur Schule, in den Kindergarten, treffen sich mit Freundinnen und Freunden und spielen in ihrem Wohnumfeld oder auf Strassen, Wegen und Plätzen in Waldenburg. Aber: Viele Kinder in Waldenburg sind ihren Schulweg noch nie allein gelaufen. Im Waldenburger Stedtli gibt es nur wenig Orte, wo Kinder sich selbständig treffen, miteinander lernen und Erfahrungen sammeln können.

Wir wollten direkt von den Kindern erfahren, wie sie sich in Waldenburg fühlen, wo sich Waldenburg für sie von einer freundlichen Seite zeigt und wo eher nicht, oder was sie in Waldenburg gerne machen. Zudem haben Kinder gemäss Art. 12 der UNO-Kinderrechtskonvention ein Recht, mitzuwirken in Belangen, bei denen sie betroffen sind. Deshalb wurde ein partizipativer Prozess mit den Kindern angestossen. Dieser durchläuft 3 Phasen:

- Phase I: Ist-Analyse der Situation. Die Kinder werden über den Prozess und ihre Aufgaben informiert und begeben sich mit kinderfreundlicher Methodik auf ihre Analyseerforschungen.
- Phase II: Auf Basis der Ergebnisse aus der Ist-Analyse (Datenerfassung und Datenanalyse) werden mit Kinderdelegierten (Schülerparlament) Ideen für Verbesserungen an konkreten Orten gesammelt und Vorschläge für Massnahmen entwickelt.
- Phase III: Kinder aus Waldenburg erhalten nach Auswertung und Diskussion der Phase II Gelegenheit, sich aktiv bei der Umsetzung von einzelnen Massnahmen in Waldenburg engagieren zu können.

Zwischen den Sommer- und Herbstferien 2020 haben sich die Kinder der Primarschule Waldenburg mit ihren Lieblingsplätzen und Lieblingstätigkeiten in Waldenburg auseinandergesetzt (Phase I). Ihre Daten wurden erfasst und analysiert und es ergab sich zusammengefasst das folgende Bild:



Diese Orte wurden im Schülerparlament noch durch vier weitere wichtige Orte ergänzt:

- Sportplatz, Törlplatz, Turnhalle (Sportplatz leider nicht gratis)
- Burg (Aussicht geniessen, Ruhe haben, Unterstand)
- Kapf
- Kiosk (leider ist die Strasse gefährlich und es hat Betrunkene)

Natürlich wollten wir von den Kindern auch wissen, was sie an diesen Orten am liebsten tun oder warum ihnen diese Orte so wichtig sind. Folgende drei Tätigkeiten wurden am häufigsten genannt:

- Naturerlebnisse (klettern, Nüsse sammeln, Baumverstecke, schlitteln, Natur geniessen)
- Freunde treffen und mit ihnen z.B. Fussball spielen
- Velo, Skateboard und Trotti fahren

Die grössten Mängel und wo Waldenburg sich nicht kinderfreundlich zeigt, sehen die Kinder auf dem Schulhausplatz, auf welchem Autos, Asphalt, Grau und Steine dominieren. Zudem sei die Strasse sehr gefährlich und das Stedtli habe zu viele heruntergekommene Gebäude. Es wirke schmutzdelig und nicht einladend. Auch gibt es Orte, wo es den Kindern unheimlich ist, oder eine «Stinkgasse», in der es stinkt und zu wenig Orte zum Spielen oder um sich zu treffen hat.

Mein Lieblings-Platz

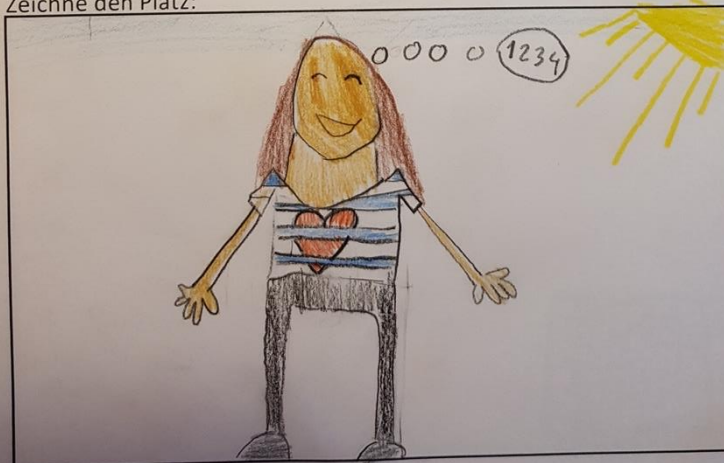
Wo ist mein Lieblingsplatz?

Weshalb ist dies mein Lieblingsplatz?

Mein Lieblings-Platz ist draussen mit meinen
Freundinnen/Freunde gerne verstecken zu spielen.

Weshalb ist dies mein Lieblingsplatz
weil ich mich mit ihnen wohl fühle
es macht spass mit ihnen es ist sehr
Lustig.

Zeichne den Platz:



*Zeichnung aus der Ist-Analyse der wichtigen Orte der Kinder. Wie schön ist es, draussen mit Freund*innen versteckt zu spielen und mit ihnen Spass haben und sich wohl zu fühlen.*

Der Bewegungsradius der früheren 6. Klässler und jetzigen Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler ist entsprechend ihrem Alter erweiterter. Auch für sie sind der Schulhaus- und Kindergartenplatz, das Schwimmbad, der Sportplatz, der Gerstel und die Burg sowie Bäume, Wiesen und Geheimverstecke wichtig. Weitere wichtige Orte und Tätigkeiten für die jetzigen Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler sind:

Wichtige Orte der Sekundarschülerinnen und Schüler:

Orte	Tätigkeiten	Schwachpunkte
Bach/Wasserfall bei Badi	gratis baden	Leider teilweise zu tief
Richtacker	Spazieren im Wald, Gartenanlagen	
Waldweid	Aussicht geniessen, Platz haben, spielen	
Allee	Fussball spielen, Spiele spielen, Bach	Leider hat es kaputte Bänke und Schatten fehlt
Wyl-Berg	Pferde, mit netten Anwohnern sein, Waldsofa	
Läden in Liestal	lädele	

Auch für die Sekundarschülerinnen und -schüler hat es auf dem Schulhausplatz zu viele Autos und Steine und zu wenig Gras. Das Stedtli empfinden sie als langweilig und heruntergekommen. Auch der Bahnhof wirkt für die Jugendlichen nicht einladend. Ihnen fehlen ein Park zum Erholen, Möglichkeiten Velo zu fahren, Lädeli oder weitere Angebote, die nicht zu teuer sein sollten.

Diese und die weiteren Aussagen der Kinder sollen ernst genommen und in weiteren Schritten darauf aufgebaut werden. Deshalb geht es vor allem darum, die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen zu stärken (D1), den Schulhausplatz aufzuwerten (D2), die Allee auch für Kinder besser zugänglich zu machen (D3), weitere Orte in Waldenburg kinder- und familienfreundlich zu planen und zu gestalten (D4), sowie Naturerlebnisse zu schaffen (D5). Diese Massnahmen sollen Kinder und Jugendliche mehr in die planerischen Prozesse einbeziehen und Waldenburg insgesamt kinder-, jugend- und familienfreundlicher machen. Es gibt diverse Studien und Praxisbeispiele die belegen, dass es sich für eine Gemeinde lohnt, Kinderfreundlichkeit zu stärken, gerade auch, wenn es um Standortförderung geht.

Unser Wegweiser lautet:

Kinder und Familien fühlen sich in Waldenburg wohl und können sich mit dem Ort identifizieren.

In Waldenburg gibt es für Kinder und Jugendliche Freiräume, um sich zu treffen. Sie werden in deren Entwicklung und Gestaltung einbezogen.

Der Schulhausplatz als zentraler Ort inspiriert zum Spielen. Hierfür wird gemeinsam mit den Kindern ein neues Schulhausplatzkonzept erarbeitet.

5.2 Massnahmenblätter Kinder

Massnahme D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken

<p>Massnahme</p>	<p>Gemäss Art. 12 der UNO-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht, mitzuwirken in Belangen, bei denen sie betroffen sind. Kinder sind in der Regel bescheiden und verständnisvoll und können sich sehr gut anpassen, da sie positiv denken. Werden sie professionell einbezogen, sind sie sehr aufmerksam und achtsam. Sie spüren Problemfelder auf oder benennen sie und finden spielerisch kreative und innovative und oft auch einfache und günstige Ideen und Lösungsansätze, die weiterentwickelt werden können. 15.6% der Einwohner*innen in Waldenburg sind Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre. Ihre Anliegen sollten berücksichtigt werden in den Bereichen, in denen sie betroffen sind: Orte und Wege, Spiel- und Pausenplätze, Angebote, Ortsplanung etc.</p> <p>Die Bedürfnisse der Kinder sollen ernst genommen werden. Kinder und Jugendliche sollen als Mitglieder der Gemeinde besser in die Entscheidungs- und Planungsprozesse integriert werden und mitwirken können. Damit das auch langfristig umgesetzt werden kann, braucht es:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnittstelle zwischen Kindern/ Jugendlichen u. Behörde schaffen (z.B. Briefkasten für Anliegen der Kinder/Jugendliche oder Kinder- und Jugendbeauftragte). - Die AG Kinder setzt sich auch zukünftig regelmässig zusammen und sorgt dafür, dass die Beteiligungsphasen der Kinder mit Bezug der Entwicklung der Nutzungsstrategie von Waldenburg weiterverfolgt werden. - Angebote für Jugendliche gemeinsam mit Jugendlichen evaluieren und Orte ermöglichen, an denen sich Jugendliche gerne aufhalten werden. Der Einbezug der Jugendlichen soll in geeigneter Weise - allenfalls via Umfrage – erfolgen. - Kinder- und Jugendliche bei weiteren Infrastrukturprojekten frühzeitig einbeziehen sowie insgesamt Kinder- und Jugendfreundlichkeit anstreben. - In der Gemeinde die Entwicklung einer partizipativen und die Kinder und Jugendlichen wertschätzenden Haltung fördern - In der Gemeinde die Befähigung zum Einbezug von Kindern und Jugendlichen stärken. - Demokratieförderung und partizipative Schulkultur stärken.
<p>Ziele / Wirkung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche sollen sich selbstwirksam erfahren können und so ihr Vertrauen in sich und die Gemeinschaft stärken. - Wo Kinder mitwirken, fördert dies auch ihre Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten sowie ihr Verantwortungsbewusstsein für Ort und Gemeinschaft. - Kinderpartizipation soll in möglichst vielen Bereichen der Gemeinde angewendet werden, um die Familienfreundlichkeit zu stärken und Waldenburg für Familien mit Kindern attraktiver zu machen. - Die Kinder und Jugendlichen können sich mit Projekten und generell mit der Gemeinde viel besser identifizieren, wenn sie partizipativ mitwirken können.

	<ul style="list-style-type: none"> - Orte, an denen sich Kinder gerne aufhalten, sind oft auch Orte, wo sich auch andere Nutzungsgruppen (Familien, ältere Leute etc.) gerne aufhalten. Dies ermöglicht mehr Begegnungen und mehr Lebendigkeit in Waldenburg. - Einbezug von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene stellt für alle Beteiligten einen Mehrwert dar und kann auch als Standortvorteil herangezogen werden.
Federführung	AG Kinder
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderbüro Basel - Gesundheitsförderung Baselland Projekt kind und raum - Kinder und Jugendliche von Waldenburg - Gemeinde - Andere AG's und Institutionen in Waldenburg, welche gerne Kinder oder Jugendliche beteiligen würden
Vorgehen und Termine	- Laufende Weiterentwicklung
Kostenschätzung	-
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - A2 Professionalisierung der Verwaltung (z.B. Kinder- und Jugendbeauftragter oder Partizipationsbeauftragte) - A5: Wohnqualitäten Waldenburgs besser bekannt machen; Ruf verbessern (u.a. Wohntag) - Relevant für alle Massnahmen im Bereich öffentlicher Raum, insb. B1 bis B6 - C1: Verkaufs- und Trefflokal - C4: Marketingkonzept - Partizipative Prozesse generell auch in anderen Massnahmen ermöglichen, fördern und stärken
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer partizipativen Haltung / Befähigung zur partizipativen Prozessgestaltung fördern - https://www.youtube.com/watch?v=E7OdVLdbNGE - https://www.youtube.com/watch?v=lf9YHy7C0Zo - https://www.partizipation.at/kinder_und_jugend.html - https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/rundum-zwag-bl/copy3_of_downloads/kind-raum_collage_4-10.pdf/@_@download/file/kind-raum_collage_4-10.pdf/@_@download/file/kind-raum_collage_4-10.pdf - https://www.labor-spielraum.ch/userdata/filemanager/data/Leitfaden-kinderfreundliches-wohnumfeld.pdf

Massnahme D2: Umgestaltung Schulhausplatz

Massnahme	<p>Der Schulhausplatz ist ein Ort, der bei den Kindern beliebt ist. Es ist auch der Ort, an dem sie sich insbesondere während der Pausen, vor und nach der Schule aufhalten. Hier können die Kinder im Sand spielen, mit dem Velo, Trotti und Skateboard fahren, Pingpong spielen und Vieles mehr. Leider dominieren Autos, Steine und Asphalt. Die Kinder würden sich mehr Farbe, mehr Grün und Natur wünschen. Das Schulhausplatzkonzept ist veraltet und soll gemeinsam mit den Kindern neu gedacht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit den Kindern wird ein neues Schulhausplatzkonzept erarbeitet - Aufwertung und Gestaltung der Schulhausräumlichkeiten
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Der Schulhausplatz ist für die Kinder ein spannender Aufenthaltsort - Der Schulhausplatz animiert die Kinder zum Entdecken und Bewegen - Der Schulhausplatz ist in erster Linie ein Ort für Kinder und Menschen - Zwischenlösung auf dem Schulhausplatz für die 2 Jahre Bauzeit der Waldenburgerbahn finden - Der Schulhausplatz ist für die Kinder ein sicherer Ort
Federführung	Schulleitung PS Waldenburg und Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderbüro Basel - Kindergarten- und Primarschulkinder von Waldenburg (SuS) - Gesundheitsförderung Baselland Projekt kind und raum - AG Kinder
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Information an Schülerinnen und Schüler (SuS): Was ist ein Schulhauskonzept, was sagt es aus, was sollen die SuS machen... (Vor-Informationen) - Ist-Analyse des Pausenplatzes durch alle SuS in den Klassen, Datenerfassung und Auswertung (1. Schritt) - Rückspiegelung der Ergebnisse aus der Ist-Analyse zu den SuS in den Klassen. Kann in Klassen diskutiert werden (bestenfalls). (2. Schritt) - Schulparlament (vierteljährlich) beauftragen, mit den SuS erste Ideen (evtl. konkrete Beispiele) zu erarbeiten. (3. Schritt, am besten mittels Modellbau oder Skizzenatelier, welches ausgestellt und vorgestellt werden kann, z.B. Bottmingen: https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/rundum-zwag-bl/themen-projekte/kind-und-raum/projekte-nach-gemeinden/bottmingen/downloads/kind-und-raum_bottmingen.pdf/@@download/file/kind-und-raum_bottmingen.pdf) - Ideen in die Klassen tragen (Vertreterinnen und Vertreter) und weitere Ergänzungen erstellen oder Ideen verwerfen. - Die Rückmeldungen im Schulparlament aufnehmen und ein Grobkonzept erarbeiten (Zusammenarbeit Lehrpersonen und Schulleitung)
Kostenschätzung	Sehr variabel je nach Eingriffstiefe

Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Bauzeit der Waldenburgerbahn - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum im Zusammenhang mit anstehenden Sanierungsarbeiten bzw. mit dem Anschluss Fernwärmenetz - B4: Ersatzparkplätze, Möglichkeiten mit Schulhausplatz prüfen - B5: Parkplatzregime, Möglichkeiten mit Schulhausplatz prüfen - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken - D5: Naturerlebnisse für alle ermöglichen
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/rundum-zwag-bl/copy3_of_downloads/kind-und-raum_muenchenstein.pdf/@_@download/file/kind-und-raum_muenchenstein.pdf - Ganzheitliches Konzept erstellen (inkl. Beiträge der KG- und PS- Kinder) - Kindgerechte grafische Darstellung des Konzeptes - https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/rundum-zwag-bl/themen-projekte/kind-und-raum/projekte-nach-gemeinden/oberwil/doks_oberwil/190725-broschure-oberwil-neu.pdf/@_@download/file/190725_Broschüre%20Oberwil_NEU.pdf - Projekte priorisieren und einzelne Punkte bereits umsetzen - Neues Kindergartenspielgerät (kurzfristige Massnahme)

Massnahme D3: Aufwertung der Allee als Begegnungs- und Aufenthaltsort

Massnahme	<p>Die Allee in der Nähe des Schulhauses soll für Kinder und Jugendliche besser und sicherer erschlossen werden und so auch für die Bevölkerung präsenter und zugänglicher werden. Mit einem Tisch und Bänken sowie einigen Baumstämmen am südlichen Ende der Allee kann die Attraktivität des Standorts bereits kurzfristig für Gross und Klein aufgewertet werden. Während die Kinder auf den Baumstämmen klettern, können sich Erwachsene auf den Bänken unterhalten und/oder ausruhen. Das Fussballspielen soll weiterhin möglich sein.</p> <p>Die Sträucher zum Bach hin sollen zurückgeschnitten werden, sodass die Allee auch visuell zugänglicher wird.</p> <p>Als weitere Massnahme soll der Zugang zum Bach ermöglicht werden. So kann auch das Wasser als weiteres Element zum Spielen genutzt werden.</p> <p>Die Möglichkeiten müssen mit dem Kanton als Eigentümer der Allee abgeklärt werden.</p>
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Begegnungs- und Aufenthaltsort für alle Menschen in Waldenburg schaffen - Kontakte zwischen allen Generationen werden ermöglicht - Allee wird gemütlicher und lädt zum Aufenthalt ein - Allee verliert ihr "schummrige" Image durch Belebung - Weiterer kostenloser Spiel- und Aufenthaltsbereich für Waldenburg
Federführung	Gemeinde und AG Kinder
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderbüro Basel - Gesundheitsförderung Baselland Projekt kind und raum - Bevölkerung von Waldenburg - Kanton BL (Eigentümer Land und Bach)
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - 2021: Aktionstag in Waldenburg durchführen mit Posten zur Mitwirkung an der Aufwertung für verschiedene Altersgruppen – evtl. mit Unterstützung Kinderbüro Basel - anschliessend: Umgestaltung in Zusammenarbeit mit Helferinnen und Helfern aus der Bevölkerung
Kostenschätzung	
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - B7: Tempo 30 auf der Hauptstrasse - Sicherheit zu Fuss - Umbau Bahnhof Waldenburg - B2: Stedtli-Mobiliar - B 6: Begegnungen im Stedtli - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken - D2: Umgestaltung Schulhausplatz
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	

Massnahme D4: Spezifische Orte definieren und mit und/oder für Kinder/Jugendliche gestalten

Massnahme	<p>Waldenburg soll wieder attraktiver für Familien mit Kindern werden. Deshalb sollen zukünftige Gestaltungen von Arealen und Überbauungen für Kinder und Jugendliche attraktiv und sicher sein. Bei Arealplanungen und Umbauten soll der Dialog mit der Eigentümerschaft und / oder der Bauherrschaft bzw. Architektur gesucht werden. Derzeitige Beispiele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollmatt (Kontakt mit Eigentümerschaft) - Neue Bahnhofgestaltung (inkl. Pärkli) mit BLT - Überbauung Neuhausmatt
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Dank rechtzeitiger Kontaktaufnahme mit Eigentümern/ Bauherren kann die Gemeinde Einfluss nehmen in Bezug auf kinderfreundliche Angebote und Gestaltung des Wohnumfeldes und der Strassen /Verbindungswege - Es entstehen vermehrt beispielbare Flächen und kinderfreundliche Verbindungswege für Kinder - Die Gemeinde wird als kinderfreundlich wahrgenommen und setzt sich für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ein
Federführung	Gemeinde
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche aus Waldenburg - Kinderbüro Basel - Gesundheitsförderung Baselland Projekt kind und raum - Eigentümerschaft/ Bauherren
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme durch die Gemeinde mit der jeweiligen Bauherrschaft spätestens bei Eingabe des Baugesuches - Bauprojekt Vollmatt: möglichst schnelle Kontaktaufnahme mit den Bauherren - Besprechung mit Projektleitung BLT
Kostenschätzung	
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - B1: Umgestaltung öffentlicher Raum - B4: Zentrale Bereich im Stedtl von Parkplätzen freispielen, Ersatzparkplätze und Doppelnutzungen fördern - B6: Begegnungszonen in Wohnquartieren - C1: Verkaufs- und Trefflokal - C3: Kulturelle Aktivitäten unterstützen - C4: Marketingkonzept (Standortvorteil Kinderfreundlichkeit) - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken
Weiterführende Überlegungen / Referenzbeispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderfreundliches Wohnumfeld: https://www.youtube.com/watch?v=1cDGubPwlb0&feature=youtu.be - Kind und raum/Spielräume und Schulwege kinderfreundlich gestalten: https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/rundum-zwag-bl/copy3_of_downloads/kind-und-raum_spielraeume.pdf/@@download/file/kur_%202013_web_def.pdf - Grundlagen für kinderfreundliche Wohnumfelder: https://www.labor-spielraum.ch/userdata/filemanager/data/Leitfaden-kinderfreundliches-wohnumfeld.pdf

Massnahme D5: Naturerlebnisse für alle ermöglichen

Massnahme	Die Rückmeldungen der Kinder zu ihren liebsten Orten in Waldenburg zeigen es: Kinder lieben die Natur, sie lieben Bäume, auf die sie klettern, von denen sie Nüsse sammeln, hinter denen sie sich verstecken können. Eine gesunde Entwicklung unserer Kinder bedingt gemäss Gehirnforscher Gerald Hüther (Geo Wissen) genügend Freiräume draussen und die Möglichkeit, das spielerische Erkunden in der Natur zu fördern. Hierfür sollen Spielelemente und Spielplätze vorzugsweise naturnah gestaltet werden sowie das Projekt «Wald&Kind» bekannter gemacht und die Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Frenkentäler beim bereits geplanten Projekt „Wald&Kind“ gestärkt werden.
Ziele / Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> - Dank naturnahen Spielangeboten im Siedlungsgebiet werden auch „naturfremde“ Personen zu einem Aufenthalt in der Natur animiert. - Ein Waldspielplatz in der Nähe von Waldenburg ermöglicht den Kindern auch ohne Begleitung von Erwachsenen Erlebnisse in der Natur - Eine naturnahe Schulplatzumgestaltung sorgt auch für mehr Verständnis gegenüber der Natur (was man liebt, das schützt man) - Familien lernen auf spielerische Art und Weise viel über den Wald und seine Bewohner - Der thematische Spielplatz «Wald» auf dem Schulhausplatz ist einzigartig in der Region und bringt Besucherinnen- und Besucher nach Waldenburg. - Waldenburg wird dank Angeboten wie dem «Waldspielplatz» als familienfreundlich wahrgenommen
Federführung	Forstbetrieb Frenkentäler
Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderbüro Basel - Gesundheitsförderung BL - Familien aus Waldenburg - Gemeinderat
Vorgehen und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung Grobkonzept (inkl. Partizipation der Betroffenen) durch den Forstbetrieb Frenkentäler 1. Halbjahr 2021 - Ausarbeitung Feinkonzept aufgrund der gesammelten Ideen 2. Halbjahr 2021 - Umsetzung in Etappen ab 2022
Kostenschätzung	
Bezug zu anderen Massnahmen / Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gesundheitsförderung BL hat dem Forstbetrieb Frenkentäler einen Auftrag für die Erstellung eines Grobkonzeptes bereits erteilt, dieses ist momentan in Bearbeitung. - B8: Anpassung Wanderweg - C4: Marketingkonzept (Waldspielplatz einzigartig, Familienfreundlichkeit als Standortvorteil) - C6: Regionale Zusammenarbeit stärken - D1: Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken - D2 Schulhausplatzkonzept - D4 Spezifische Orte

Weiterführende Überlegungen /
Referenzbeispiele

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/volkswirtschafts-und-gesundheitsdirektion/amt-fur-gesundheit/gesundheitsforderung/rundum-zwag-bl/themen-projekte/kind-und-raum>

<https://www.geo.de/magazine/geo-wissen-gesundheit/205-rtkl-naturerfahrung-natur-die-beste-gesundheitsschule>

6 Umsetzung der Nutzungsstrategie: Empfehlungen zur Verstetigung

Der vorliegende Bericht bildet eine wichtige Grundlage für die weiteren Arbeiten in Waldenburg. Die enthaltenen Massnahmen sind laufend zu prüfen und bei Bedarf anzupassen oder neu zu priorisieren. Damit dieser Bericht kein «Papiertiger» wird, ist es zentral, dass der laufende dynamische Prozess weitergeführt wird. EspaceSuisse empfiehlt, dass die Strategiegruppe – bei Bedarf in leicht geänderter Zusammenstellung – weitergeführt wird, z.B. als eine ständige Kommission mit einem klaren Pflichtenheft. Es ist wichtig, dass die verschiedenen Akteurinnen und Akteure aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Bevölkerung weiter miteinander im Dialog stehen und dieser Dialog einen institutionalisierten und somit verbindlichen Rahmen hat. Aufgaben einer solchen Kommission könnten u.a. sein:

- Begleitung und Koordination der Massnahmenumsetzung der Nutzungsstrategie
- Koordination aller Arbeiten rund um die Entwicklung des Stedtlis
- Ansprechstelle für weitere Interessierte und engagierte Waldenburgerinnen und Waldenburger
- Ansprechstelle für Anliegen der Kinder und Jugendlichen
- Schwerpunktsetzungen für das Folgejahr; Vorschlag als Grundlage für das Budget der Gemeinde
- Periodische Überprüfung und allenfalls Anpassung/Weiterentwicklung der Massnahmen
- Begleitung/Festlegung von Kommunikationsmassnahmen

Mögliche ständige Traktanden für die Kommission wären:

- Stand Massnahmen
- Koordinationsbedarf?
- Konflikte? (ansprechen!)
- Kommunikation: Wo wird was öffentlich kommuniziert
- Partizipation: Welche Form der Mitwirkung ist in welchem Fall geeignet?

Mögliche jährliche Traktanden:

- Kommunikationsgefässe definieren
- Schwerpunktsetzung für das Folgejahr
- Finanzbedarf klären
- Überprüfung/Weiterentwicklung der Massnahmen
- Empfehlung zur Massnahmenumsetzung oder -anpassung an Gemeinderat

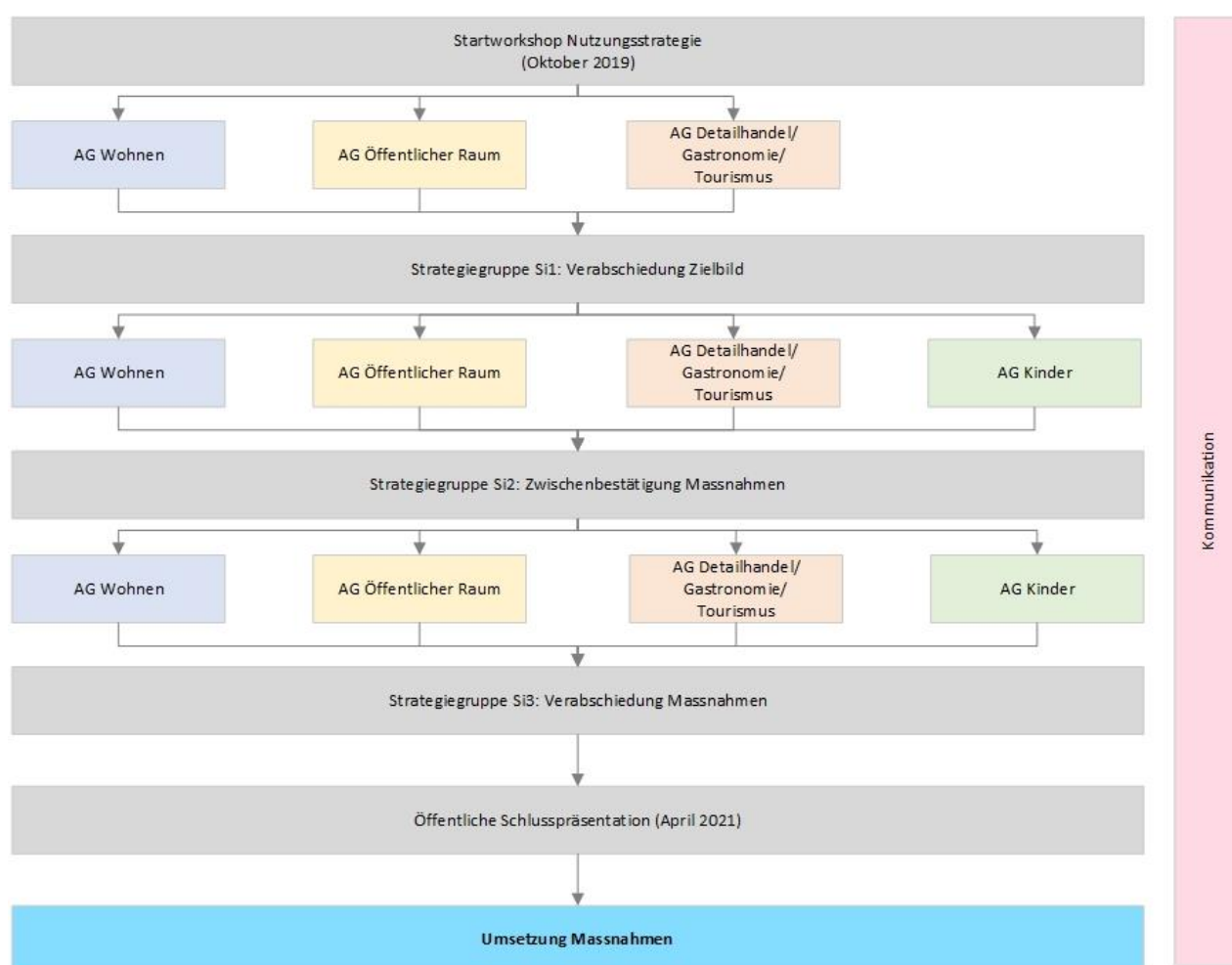
Vier Punkte sind aus Sicht von EspaceSuisse für die weitere Arbeit besonders hervorzuheben:

1. *Gemeinderat als zentraler Teamplayer*: Der Gemeinderat muss in der Kommission vertreten sein. Die Schnittstelle zur Politik/Exekutive ist elementar. Massnahmen sind nur dann umsetzbar, wenn sie auch den nötigen politischen Rückhalt haben und von der Politik/Verwaltung mitgetragen werden.
2. *Ohne Bevölkerung geht nichts*: Eine Gemeinde lebt von der aktiven Zivilgesellschaft und ist abhängig von privaten Initiativen und Investitionen. Nur wenn diese gut abgestimmt sind können sie insgesamt zum Erfolg führen. Entsprechend sollte die Kommission weiterhin heterogen zusammengesetzt sein. Alle in Waldenburg aktiven Player sollten darin vertreten sein. Derzeit ist dies insbesondere der Verein Waldenburg belebt. Es empfiehlt sich, auch eine Vertretung der Anliegen der Kinder und Jugendlichen in die Kommission zu integrieren.
3. *Nichts ist so beständig wie der Wandel*: Der im Bericht vorliegende Massnahmenkatalog ist eine Momentaufnahme. Gerade das Jahr 2020 mit Covid-19 hat deutlich gezeigt, dass nichts wirklich sicher ist und man sich laufend der Situation anpassen muss. Hier vorgeschlagene Massnahmen können entsprechend eine stärkere oder geringere Relevanz haben oder auch komplett hinfällig werden, andere (noch nicht gedachte) Massnahmen dafür umso wichtiger. Entsprechend ist es wichtig, dass die Strategie bzw. die Massnahmen periodisch (ca. alle 3-4 Jahre) geprüft und nötigenfalls angepasst werden.
4. *Kommunikation, Kommunikation und Kommunikation*. In Anlehnung an die Immobilienweisheit «Lage, Lage, Lage» sei auf die Wichtigkeit der begleitenden Kommunikation verwiesen.
 - a. *Kommunikation in der Kommission*: Die Kommission ist auch eine wichtige Kommunikationsplattform und stellt den Informationsfluss zwischen den Beteiligten sicher.
 - b. *Kommunikation mit anderen Akteurinnen und Akteuren*: Wenn Massnahmen Private betreffen, ist es wichtig, diese zu informieren und je nach Massnahme frühzeitig zu involvieren – seien dies Eigentümer/-innen, Anwohner/-innen oder andere Zielgruppen. Dasselbe gilt auch im Zusammenhang mit Ansprechstellen des Kantons.
 - c. *Kommunikation in der Öffentlichkeit*. Vieles, das erarbeitet wird, bleibt in der Öffentlichkeit unsichtbar, wenn es nicht kommuniziert wird. Arbeiten im Zusammenhang mit dem Stedtli sind zu einem Teil auch immer Arbeiten zur Sensibilisierung: Nur, wenn man die Qualitäten kennt, weiss man auch um den Wert den entsprechenden Massnahmen. Folglich braucht es eine Kommunikationskultur. Diese entsteht nicht von heute auf Morgen und ist mit viel Aufwand verbunden – ein Aufwand der sich lohnt.

7 Die Erarbeitung der Nutzungsstrategie: Vorgehen und Beteiligte

Die Arbeiten für die Nutzungsstrategie begannen im Oktober 2019, mussten aber aufgrund der Covid-19 Pandemie im Frühjahr 2020 pausiert werden. Die Nutzungsstrategie wurde Anfang 2021 abgeschlossen.

Die Nutzungsstrategie wurde «bottom-up» mit lokalen Akteurinnen und Akteuren in Abstimmung mit der Politik und Verwaltung erarbeitet. Im vorliegenden Fall wurde das grundsätzlich standardisierte Vorgehenskonzept von EspaceSuisse für Waldenburg angepasst:



Überblick über den Prozess und die involvierten Arbeitsgruppen bei der Ausarbeitung der Nutzungsstrategie.

Nach einem Startworkshop wurden drei **Arbeitsgruppen** (AG) zu den jeweiligen Themenfeldern Wohnen, öffentlicher Raum sowie Detailhandel/Gastronomie/Tourismus gegründet. In den Arbeitsgruppen waren Personen aus der Bevölkerung, des Vereins «Waldenburg belebt» sowie jeweils mindestens eine Person aus dem Gemeinderat oder der Verwaltung vertreten. Dies war

nur aufgrund des lokal grossen Engagements aller Akteure so möglich. Die AGs hatten den Auftrag, bisherige Massnahmenideen zu prüfen und neue Ideen einzubringen. Als Grundlage für die Massnahmenentwicklung wurde zunächst ein Zielbild ausgearbeitet, welches für die Arbeit der Nutzungsstrategie die Grundrichtung angeben sollte (vgl. «die Wegweiser» am Berichtsanfang).

Weiter kam im Prozessverlauf die **AG Kinder** hinzu. Das Kinderbüro Basel wurde im Zusammenhang mit dem Schulhausplatz nach Waldenburg gerufen. Schnell wurde klar, dass es sich lohnt, die gesamte Gemeinde in den Blick zu nehmen. Die AG Kinder wurde als vierte Gruppe in den laufenden Prozess integriert.

Die **Strategiegruppe** ist das Begleitgremium, welches den Gesamtprozess im Blick hatte und die Aufgabe hatte, dass alle AG in die gleiche Richtung gehen, respektive die Massnahmenideen aufeinander abgestimmt sind. Neben einer Vertreterin aus jeder Arbeitsgruppe waren in der Strategiegruppe drei Gemeinderätinnen und Gemeinderäte vertreten. Der Gesamtgemeinderat hat noch während des Prozesses das Zielbild verabschiedet. Die AGs trafen sich teilweise mehrfach in den Zeiträumen zwischen den Strategiegruppen-Sitzungen.

Neben den eigentlichen Sitzungen wurde viel von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren erarbeitet: Es wurden u.a. eine Umfrage bei der Bevölkerung durchgeführt (siehe Kapitel 8.1), eine spontane «Uestuelete» organisiert, eine Parkplatzerhebung durchgeführt, Gespräche bzgl. Kauf Bezirksgericht aufgenommen sowie ein Konzept für den öffentlichen Raum entworfen. Die entsprechenden Ergebnisse und Erfahrungen flossen in den vorliegenden Bericht ein. Wo sinnvoll und möglich finden sich Hinweise zu den erarbeiteten Produkten im Anhang.

Die folgenden Personen haben in der Erarbeitung der Nutzungsstrategie mitgewirkt:

Strategiegruppe:

- Andrea Kaufmann, Gemeindepräsidentin (Vorsitz)
- Dagmar Maurer, Gemeinderätin
- Markus Schlup, Gemeinderat und Vertreter AG Kinder
- Regula Roth, Gemeindeverwalterin
- Claudia Tschudin, Verein Waldenburg belebt
- Karel Valter, Verein Waldenburg belebt
- Kathrin Hunziker, Vertreterin AG Wohnen
- Manuela Feigenwinter, Vertreterin AG öffentlicher Raum
- Andrea Sulzer, Vertreterin AG Einkauf, Gastronomie, Tourismus
- Katja Reichen, Kinderbüro Basel, Vertreterin AG Kinder (Prozessbegleitung)
- Esther van der Werf, EspaceSuisse

- Florian Inneman, Team Netzwerk Altstadt / EspaceSuisse (Prozessbegleitung)
- Anna Borer, Team Netzwerk Altstadt / EspaceSuisse (Prozessbegleitung)

Arbeitsgruppe Wohnen:

- Andrea Widmer
- Andreas C. Frueh
- Christian Freiburghaus
- Daniel Tschudin
- Kathrin Hunziker
- Kurt Grieder
- Patrik Waber (Gemeindeverwalter Stv.)
- René Vogt

Arbeitsgruppe öffentlicher Raum:

- Andrea Wolfensberger
- Beat Feigenwinter
- Claudia Tschudin
- Elisabeth Spahr
- Jakob Steinmann
- Manuela Feigenwinter
- Mike Mathys
- Othmar Schäublin
- Regula Roth (Gemeindeverwalterin)
- Stephan von Daenikon

Arbeitsgruppe Einkauf, Gastronomie, Tourismus

- Andrea Kaufmann (Gemeindepräsidentin)
- Andrea Sulzer
- Bulut Yildiz
- Florian Furler
- Gabi De Caro
- Hans Jegen
- Heiko Kundlacz
- Karel Valter
- René Vogt

Arbeitsgruppe Kinder:

- Bruno Flück (Schulhausabwart)
- Claudia Tschudin (Waldenburg belebt)
- Irène Renz (Gesundheitsförderung BL)
- Katja Reichen (Kinderbüro Basel)
- Maja Burkhard (Kindergarten)

- Marie-Louise Hartmann (Schulleitung)
- Markus Schlup (Gemeinderat Siedlungs- und Ortsplanung)
- Patrick Waber (Gemeindeverwalter Stv.)
- Reto Lehnen
- Sarah Schweizer

Um die Bevölkerung in Waldenburg über die Arbeiten der Nutzungsstrategie zu informieren, wurde ein Infoblatt, genannt «**Waldeburger Zytig**», erstellt und an alle Haushalte verteilt. Sämtliche Arbeitsgruppen haben jeweils an der Erstellung mitgewirkt. Dies ermöglichte einen Einblick in die Arbeit der Arbeitsgruppen.

<p style="text-align: right;">Oktober 2020</p> <h1 style="text-align: center;">WALDEBURGER ZYTIG</h1> <p style="text-align: center;">Zeitung zur Nutzungsstrategie - für ein lebendiges und attraktives Waldenburg</p>  <p>Beizli Waldenburger Spiess, Foto Verein „Waldenburg belebt“</p> <h2>Wie sieht die Zukunft Waldenburgs aus?</h2> <p>In Zusammenarbeit mit EspaceSuisse wird derzeit eruiert, wie die Zukunft von Waldenburg aussehen könnte. Der Gemeinderat hat dazu einen Kredit genehmigt, um eine Nutzungsstrategie zu erarbeiten. Bei diesem Vorhaben ist dem Gemeinderat wichtig, dass die Bevölkerung aktiv einbezogen wird und Interessierte in Arbeitsgruppen mitarbeiten können und ihre Ideen einbringen dürfen. Die einzelnen Gemeinderatsmitglieder sind punktuell in den Arbeitsgruppen vertreten, aber die nun erarbeiteten Ziele stammen von den Arbeitsgruppen. Für das Interesse und den Einsatz dankt der Gemeinderat den Mitgliedern der Arbeitsgruppen herzlich. Gestützt auf die Arbeit der Arbeitsgruppen soll auf folgende Ziele für Waldenburg hin gearbeitet werden:</p> <p>„Waldenburgs Gemeinderat und Bevölkerung setzen sich gemeinsam für eine positive Zukunft ein und arbeiten zusammen. Das im Natur- und Landschaftsraum des Faltenjuras gelegene Waldenburg wird über die Gemeindegrenzen hinaus als lebendiger Wohnort und als vielfältiges Ausflugsziel wahrgenommen. Ein Juwel mit Ausstrahlung ist das Stedtl, das zum Bleiben einlädt und in dem sich alle Generationen begegnen.“</p> <p>Mehr Infos zur Nutzungsstrategie: gemeinde@waldenburg.ch Gemeindeverwaltung Hauptstrasse 38 4437 Waldenburg 061 965 96 00</p>	<p style="text-align: right;">Januar 2020</p> <h1 style="text-align: center;">WALDEBURGER ZYTIG</h1> <p style="text-align: center;">Zeitung zur Nutzungsstrategie - für ein lebendiges und attraktives Waldenburg</p> <h2>Wir möchten auch einen Laden!</h2> <p>Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger</p> <p>Wie Sie vielleicht wissen, sind wir an der Entwicklung eines Marketingkonzepts, welches die Attraktivität von Waldenburg als Wohn- und Tourismusort steigern soll. Dabei sind wir der Überzeugung, dass ein zentraler Treffpunkt in Kombination mit Kulturangeboten und einem kleinen Verkaufssortiment nicht nur für die Wohnqualität, sondern auch für den Tourismus wertvoll sein kann. Wir arbeiten derzeit an einem Konzept für diesen Treffpunkt und freuen uns auf Ihre Meinung. Mit grosser Freude nimmt Helios (078 874 11 14, helio.kundtschaftsbu.ch) Ihre Ideen und Vorschläge entgegen. Oder Sie diskutieren mit uns am Marktstand, der in diesem Jahr alle zwei Wochen stattfindend wird. Lassen Sie uns gemeinsam Waldenburg weiterentwickeln!</p>  <p>Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung</p> <h2>Nächste Termine:</h2> <p>23.01 / 02.02 / 16.02 8.00-13.00 Uhr</p> <p>Mehr Infos zur Nutzungsstrategie: gemeinde@waldenburg.ch Gemeindeverwaltung Hauptstrasse 38 4437 Waldenburg 061 965 96 00</p>
<p>„Waldenburgs Gemeinderat und Bevölkerung setzen sich gemeinsam für eine positive Zukunft ein und arbeiten zusammen. Das im Natur- und Landschaftsraum des Faltenjuras gelegene Waldenburg wird über die Gemeindegrenzen hinaus als lebendiger Wohnort und als vielfältiges Ausflugsziel wahrgenommen. Ein Juwel mit Ausstrahlung ist das Stedtl, das zum Bleiben einlädt und in dem sich alle Generationen begegnen.“</p>  <p>Liebe Waldenburger und liebe Waldenburgerinnen, die Ambitionen sind hoch, helfen Sie mit und starten wir gemeinsam durch.</p> <p>Andrea Kaufmann Gemeindepäsidentin</p>	<p>Arbeitsgruppe Einkauf, Gastronomie und Tourismus</p> <h2>Ein Laden für Waldenburg</h2>  <p>Für die Attraktivität eines Wohnortes ist die Möglichkeit, sich mit den Dingen für den täglichen Bedarf im Wohnort abdecken zu können, wichtig. Ein kleiner Laden kann auch als Treffpunkt dienen und belebt die Gassen und Strassen. Einen Detailhändler anzusiedeln ist in Waldenburg leider schwierig. Vergleichbare Gemeinden sind den Weg über eine Genossenschaft gegangen. Wobei das erforderliche Kapital über Anteilscheine, private Spenden und Gemeindebeiträge zusammenkommt. Ein Beispiel dafür ist das «Blauhaus» in der Gemeinde Blauen (Förderprojekt der Age-Stiftung). Es bindet als Dorfläden, Bistro, Dorfstübl und Kinderkrippe Bedürfnisse aller Generationen. Es entstand als sichtbarster Teil einer langfristigen Dorfentwicklungsstrategie und wird von Gemeinde und Genossenschaft gemeinsam getragen.</p> <h2>Liebe Waldenburgerinnen und Waldenburger</h2> <p>Die in vier Arbeitsgruppen der Nutzungsstrategie für Waldenburg erarbeiteten Visionen und Ideen nehmen langsam, aber sicher Form an. Die Arbeitsgruppe Wohnen überlegt sich, wie das Stedtl als Juwel Waldenburgs in seinen historischen Qualitäten aufgewertet und über seine Grenzen hinaus als Wohnort bekannt werden kann. Die Arbeitsgruppe öffentlicher Raum arbeitet an der Belebung und Gestaltung der Gassen. Die Arbeitsgruppe Einkauf, Gastronomie und Tourismus hat sich bereits an die Erarbeitung eines professionellen Marketingkonzepts gemacht, unterstützt die Überlegungen für Einkaufsmöglichkeiten, die Bekanntmachung der Gastronomie und die Unterstützung der Kulturszene. Und nicht zuletzt hat die Arbeitsgruppe Kinder mit dem Kinderbüro Basel Wal-</p> <p>denburg auch aus Kindersicht analysiert. Noch selten haben wir in unserer Arbeit eine so aktive Gemeinde erlebt. Wir sind überzeugt, dass bei einer guten Koordination und Absprache dieser zahlreichen Arbeiten sich Waldenburg künftig zu einem bekannten und beliebten Wohn-, Tourismus- und Kulturoort entwickelt.</p> <p>Bleiben Sie dran und arbeiten Sie weiterhin zusammen!</p> <h2>Schlusspräsentation der Nutzungsstrategie</h2> <p>15. April 2021 19.30 Uhr (Vorbehaltlich allfälliger Kontaktbeschränkungen Covid-19)</p>    <p>EspaceSuisse, Team Netzwerk Albstadt:</p>

Insgesamt sind zwei jeweils vier-Seitige Ausgaben erschienen. Es wird empfohlen, diesen Kommunikationskanal in gleicher oder ähnlicher Form aufrecht zu erhalten. Weiter könnten die bisherigen und evtl. künftigen Ausgaben auf der Website aufgeschaltet werden.

8 Anhang

8.1 Umfrage Eigentümerinnen und Eigentümer

Im November/Dezember 2020 wurde eine Umfrage bei den Eigentümer/-innen im Stedtli durchgeführt, um ein genaueres Bild bzgl. der Probleme und Bedürfnisse zu bekommen. Die Umfrage ging an alle Eigentümer/-innen im Stedtli, was 99 Empfänger/-innen entspricht. Es kamen Antworten von 26 Liegenschaften zurück (tlw. haben Eigentümer/-innen für mehrere Liegenschaften in ihrem Besitz mehrere Fragebogen ausgefüllt), was einem üblichen Rücklauf entspricht und keine Repräsentative Umfrage darstellt, auch da sich vermutlich primär jene geäußert haben, die ohnehin aktiv sind. Dennoch ergeben sich ein paar interessante Antworten, die zumindest teilweise auch für die anderen Eigentümer/-innen gelten dürften. Nachfolgend sind die Umfrageergebnisse aufgeführt:

EspaceSuisse
Verbund für Raumplanung
Association pour l'aménagement du territoire
Associazione per la pianificazione del territorio
Associazione per la pianificazione del territorio

Umfrage Liegenschaftseigentümer/-innen

Waldenburg - Nutzungsstrategie

Anna Borer, Florian Inneman, Esther van der Werf

Dezember 2020

Hinweis

Diese Umfrage ist nicht repräsentativ und dient als Grundlage für die Nutzungsstrategie.

Die Auswertung erfolgte anonym.

Es können keine direkten Schlussfolgerungen für Massnahmen oder Haltungen daraus abgeleitet werden.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 3

Umfrage November 2020

- 99 Liegenschaftseigentümer /-innen wurden angeschrieben
- Eigentümer/-innen von 26 Liegenschaften haben geantwortet
- Tlw. wurden nicht alle Fragen beantwortet

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 2

Fragen zum Haus

Seit wann sind Sie Eigentümer dieser Liegenschaft?

▪ Weniger als 1 Jahr	2
▪ 1 – 5 Jahre	3
▪ Über 5 Jahre	5
▪ Über 15 Jahre	13

Kommentar: Die Mehrheit ist schon länger im Besitz der Liegenschaft

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 4

Welches sind die Motive für den Besitz?

▪ Eigenbedarf	8
▪ Aus Familienbesitz	7
▪ Rendite/Vorsorge	6
▪ Liebhaberei	2
▪ Andere:	4

Kommentar: Mehrere Liegenschaften stammen aus Familienbesitz. Eigenbedarf und vermietet für Vorsorge oder Rendite sind etwa gleich verteilt.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 5

Wie ist das Haus gegliedert?

▪ Anzahl Wohnungen Total	17
▪ 1 Wohnung per Objekt	8
▪ 2 Wohnungen per Objekt	5
▪ 3 Wohnungen per Objekt	2
▪ 4 Wohnungen per Objekt	2
▪ Ca. m2 Gewerbe- und Geschäftsflächen	140 m ² 200 m ² 400 m ²

Kommentar: Die Mehrheit der Liegenschaften hat eine Wohnung; die meisten Mehrfamilienhäuser haben zwei Wohnungen

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 7

Ist der Dachstock der Liegenschaft ausgebaut?

▪ ja	11
▪ nein	13

Falls nein: Würden Sie diesen gerne in den nächsten paar Jahre ausbauen?

▪ ja	6
▪ nein	11

Kommentar: in den Dachstöcken besteht noch Potenzial zur Erweiterung

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 9

Welches Baujahr hat das Haus?

▪ Vor 1700	1
▪ 1701 – 1900	13
▪ 1901 – 1950	
▪ 1951 – 2000	1
▪ nach 2000	
▪ unter Denkmalschutz	

Kommentar: Der grösster Teil der Liegenschaften wurde zwischen 1700-1900 errichtet.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 6

Wie ist das Erdgeschoss genutzt?

▪ Wohnen	21
▪ Büro / Dienstleistung	3
▪ Café / Restaurant	
▪ Laden	1
▪ Gewerbe	1
▪ Garage	1
▪ Abstellfläche	
▪ leer	
▪ Andere:	1

Kommentar: Wohnen ist die Hauptnutzung der Erdgeschosse

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 8

Wie würden Sie den jetzigen Renovationsbedarf innen und aussen einschätzen?

▪ Gering. Das Haus ist in einem sehr guten Zustand.	10
▪ Kleine Renovationsarbeiten wären nötig.	7
▪ Es stehen grössere Renovationsarbeiten an, z.B. energetische Sanierung, Ersatz Haustechnik	5
▪ Das Haus bedarf einer grundsätzlichen Sanierung.	3
▪ Das Haus sollte ersetzt werden (Abriss).	

Kommentar: Obwohl vor Ort mehrere Liegenschaften sichtbar in einem schlechteren Zustand sind, wird der Renovationsbedarf als nicht so hoch eingeschätzt. Es könnte sein, dass hauptsächlich jene bei der Umfrage teilgenommen haben, die ohnehin Sorge zu ihrer Liegenschaft tragen.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 10

Haben Sie den letzten 5-10 Jahren eine Renovation durchgeführt?

▪ ja	15
▪ nein	6

Falls ja, wie waren Ihre Erfahrungen im Kontakt mit der kantonalen Denkmalpflege?

▪ Ich habe keinen Kontakt gehabt, das war nicht nötig	9
▪ Ich hatte Kontakt und habe dies als Unterstützung empfunden	3
▪ Ich hatte Kontakt und habe dies als eher schwierig empfunden	6

Kommentar: mehrere Liegenschaften sind renoviert worden. Der Kontakt zur kantonalen Denkmalpflege wurde unterschiedlich hilfreich empfunden.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 11

Beurteilung des Baugesuchsverfahrens als Ganzes:

▪ Weitgehend problemlos / unkompliziert	4
▪ Eher schwierig	5

- Hat mehr Zeit gebraucht, weil viele Details und Vorabklärungen mit der Denkmalpflege nötig waren.
- Ablehnende Haltung war nicht nachvollziehbar, obwohl es kein denkmalgeschütztes Gebäude ist.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 13

Welche Massnahmen würden ihre Position als Liegenschaftsbesitzer stärken, Ihre Liegenschaft aufwerten?

▪ Ich wäre interessiert, an einer Beratung im Umgang mit meinem historischen Haus (Umnutzung / Renovation)	2
▪ Ich wäre interessiert, meinen Aussenraum aufzuwerten (Vorgarten, Pflanzen, Aufenthaltsbereich), wenn mich die Gemeinde dabei unterstützt (Beratung, ggf. Ersatz für wegfallenden Parkplatz)	8
▪ Ich wäre bereit, eine gemeinsame Organisation zu unterstützen, die Liegenschaften in Waldenburg erstet, renoviert und vermarktet.	9
▪ Andere:	4

Kommentar: Die Aufwertung der Aussenräume in Zusammenarbeit oder mit Unterstützung der Gemeinde geniesst hohe Zustimmung. Mehrere Eigentümer/-innen sind interessiert an einer gemeinsamen Organisation um Liegenschaften zu renovieren und/oder zu vermarkten.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 15

In welchen Bereichen würden Sie sich seitens Denkmalpflege mehr Offenheit wünschen?

- **zeitgemässen Wohnstandard** ermöglichen
- **erneuerbare Energien in der Kernzone zulassen** (Solar & PV)
- **Renovationslösungen ermöglichen** wie Anbauten, Balkone und Terrassen
- **Lichteinfall** ist ein Thema in den tiefen Parzellen; «Öffnungen im Dach oder Fassade»
- Bei Umbauten auch den **Mehrwert für das Stedtl** berücksichtigen. Eine bessere Wohnqualität hat einen positiven Einfluss auf die Gemeinde und z.B. deren Steuereinnahmen.
- **Eine bessere/stärkere Zusammenarbeit** zwischen Gemeinde und Denkmalpflege
- **Transparentere Argumentationen** für oder gegen eine Entscheidung
- **mehr Kompetenz** ist erwünscht

Kommentar: tlw. Einzelnennungen → Aussagen nicht repräsentativ.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 12

Sehen Sie Entwicklungsbedarf für Ihr Haus?

(mehrfach Antworten waren möglich)

▪ Nein, es stimmt so für mich.	12
▪ Die Rendite sollte besser sein.	1
▪ Ich denke gelegentlich an einen Verkauf.	8
▪ Die Nutzung könnte besser sein.	2
▪ Das Erdgeschoss macht mir Sorgen.	
▪ Ein Balkon o. Ä wäre interessant	8
▪ Anderer:	2

Kommentar: Ein Teil der Eigentümer/-innen ist zufrieden, trotzdem denkt etwa ein Drittel manchmal an einen Verkauf.

Etwa ein Drittel ist interessiert an der Option einen Balkon o. Ä. hinzuzufügen.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 14

Fragen zum Wohnen in Waldenburg

Wohnen Sie im Ortskern von Waldenburg?

▪ nein	11
▪ Ja, in diesem Haus	9
▪ Ja, in einer anderen Liegenschaft	3

Wie beurteilen Sie das Wohnen in Waldenburg?

▪ attraktiv	4
▪ Mässig attraktiv	13
▪ Wenig attraktiv	5

Kommentar: Sowohl von Zentrumswohner/-innen, als auch von denjenigen, die nicht im Zentrum wohnen, findet der grösste Teil das Wohnen mässig attraktiv.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 16

Fragen zum Wohnen in Waldenburg

Falls Sie das Wohnen mässig oder wenig attraktiv beurteilen, was ist aus Ihrer Sicht nicht gut

- fehlende Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf (3 mal erwähnt)
- leerstehende Häuser, Häuser könnten besser gepflegt sein
- keine Kontrolle bei Sanierungsarbeiten
- Verkehrslärm: durch anfahrende Autos bei der Verengung, Pfarrgasse-Adelberg (3mal)
- Tempo 30 auf der Kantonsstrasse, Tempo 20 Adelberg
- (zu viele) Parkplätze und Parkplatzbewirtschaftung (mieten) (5mal)
- Parkplätze vor dem Haus besser nutzen (Pflanzen, Sitzgelegenheiten)
- unattraktiver Aussenraum (Bodenbelag, Fassaden, parkierte Autos, Hundespaziergänge)
- keine Begegnungsmöglichkeiten
- fehlende Spielorte Kinder (2mal)
- die Kommunikation zwischen Gemeinde und Einwohner weist grosse Mängel auf
- fehlende Offenheit für Menschen die aufgrund ihrer Herkunft das Leben anders leben
- Distanz zur nächsten Stadt
- schattig, fehlende Sonne (2mal)
- allgemeine soziale Situation
- Ruf & Ausstrahlung von Waldenburg, die Stadt könnte lebhafter sein
- Balkon zu eingeschränkt (klein)
- hoher Steuerfuss

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 17

Können Sie uns einen typischen Mietpreis für eine Ihrer (mittelgrossen) Wohnungen nennen?

Anzahl Zimmer	Fläche	Miete pro Monat (ohne Nebenkosten)
2 / 3	60-70m ²	600-650 CHF
3,5	70-100m ²	1350 CHF
4	70-100m ²	950-1000 CHF
4,5	ca. 100m ²	1150-1650 CHF
5	ca. 130m ²	1250-1350 CHF
5,5	ca. 145m ²	1100 CHF
6	130-160m ²	1250-1600 CHF

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 19

Fragen zum Vermieten

Wie steht es um die Vermietbarkeit der Wohnungen?

• Sehr gut vermietbar	2
• Mässig gut vermietbar	7
• Teilweise längere Leerstände	5

Wie ist die Entwicklung der Mietpreise der Wohnungen (letzte 5-10 Jahre)?

• Eher steigend	
• Eher sinkend	8
• Etwa gleichbleibend	7

Kommentar: Die Wohnungen sind mässig gut vermietbar und die Preise im Bereich von gleichbleibend bis sinkend.

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 18

Fazit

- Problemfälle bleiben unsichtbar, weil (vermutlich) eher die Aktiven geantwortet haben
- Lage wird als **mässig attraktiv** gewertet: fehlende Einkaufsmöglichkeiten und Spielplätze sowie allg. Ausstrahlung als Themen
- Erdgeschoss wird hauptsächlich durch **Wohnen** genutzt (und kann ev. noch gestärkt werden)
- Belebung der **öffentliche Räume** kann angegangen werden mit Wohnen im Erdgeschoss.
- Potenzial beim Thema Ausbau **Dachgeschosse**
- Herausforderung **Licht** (vor allem bei tiefen Gebäuden)
- Mehr Aussenraumbezüge sind erwünscht: **Terrassen, Balkone und Vorbereiche**
- Kontakt mit **Denkmalpflege**; Quantität und Qualität, mehr Transparenz und konstruktive Unterstützung
- Es gibt ein **grosses Interesse**, mit **Unterstützung der Gemeinde** die **Liegenschaften** und **Aussenräume** aufzuwerten und zu vermarkten
- **Verkauf** ist für mehrere Eigentümer/-innen ein Thema
- **Mietpreise und Vermietbarkeit** sind gleichbleibend bis sinkend

EspaceSuisse Waldenburg - Nutzungsstrategie, Umfrage LiegenschaftseigentümerInnen 28.02.2021 20

8.2 Ergebnisse Umfrage Bewohnerinnen und Bewohner

Im Sommer 2020 wurde durch R. Vogt, der in der Arbeitsgruppe Wohnen aktiv war, eine Umfrage bei den Bewohner/-innen durchgeführt, um die Zufriedenheit mit Waldenburg als Wohnort abzufragen. 24 Personen haben bei der Umfrage teilgenommen. Dabei wurde abgefragt, was an Waldenburg geschätzt wird und wo Optimierungspotential gesehen wird. Kurz zusammengefasst werden vor allem die Lage in der Natur, das charmante Stedtli sowie die Überschaubarkeit der Gemeinde geschätzt. Als problematisch wird der Strassenlärm wahrgenommen. Auch fehlende Treffpunkte («Cälfeli») sowie das Fehlen von Einkaufsmöglichkeiten sind angesprochene Problempunkte. Man wünscht sich teilweise auch eine höhere Qualität der öffentlichen Räume.

Die Umfrageergebnisse decken sich weitgehend mit der Diskussion aus dem Startworkshop sowie mit der Wahrnehmung der Mitglieder aus der Arbeitsgruppe.

Zusammenfassung der Umfrage

(erstellt 05.09.2020 R. Vogt)

Ziel der Umfrage: Mit einer schriftlichen Umfrage bei Einwohnern und Neuzuzüglern, die Schwächen und Stärken der Gemeinde zu erkennen, dies vor allem im Bereich Wohnen. Das Resultat soll aufzeigen, welches Potential in der Gemeinde vorhanden ist und wo Verbesserungen gewünscht sind und umgesetzt werden können.

Teilnehmer 24: Gemäss den Personalien sind alle möglichen Parameter mit einbezogen (also fast repräsentativ).

Zu den Antworten: Signifikante Unterschiede in Bezug Antworten (wer,was,wo etc.) sind nicht zu erkennen. Die erhaltenen Daten können praktisch auf einem Nenner betrachtet werden

1. Wohnverhältnisse

In WB gibt es prozentual viele Hauseigentümer, die z.T seit Jahrzehnten hier wohnen und zu 75% auch hier bleiben wollen (restliche 25% weiss noch nicht).

→ fühle mich wohl/gefällt mir gut, gut integriert, Lebenssituation (Alter, gebunden an Haus)

2. Weshalb wohnen Sie in Waldenburg

→ Lage 33%, Natur 75%, Stedtli 33% (mehrere Antworten möglich)

→ schön, ideal, günstig (preiswert), überschaubar

3. Ihre Zufriedenheit in Waldenburg zu wohnen

→ es geht 25%, gut 50%, sehr gut 25%

→ weshalb: Kontakte 25%, Leute 25%, Infrastruktur 16%, Lebensqualität 50% (mehrere Antworten möglich)

→ Natur, wandern, allg. geniessen, nicht hektisch, Leute engagiert, hist. Stedtli, Geschichte, Kunst

4. Unzufrieden, was gefällt Ihnen nicht in Waldenburg

→ Strassenlärm 50%, Infrastruktur 38%, geht nichts 8% (nur eine Antwort)
→ Fehlende Einkaufsmöglichkeit und Cäféli, zu wenig Parkplätze oder umgekehrt autofreies Stedtli, Hauptstrasse Tempo 50

5. Was sollte sich ändern

→ Zukunftsplanung generell, Begegnungszone, Spielplatz, attraktive Plätze
→ Stedtli autofrei (Tiefgarage), Verkehr Hauptstrasse (Lärm. Tempo) und Einkaufsmöglichkeiten/Cäféli
→ Zukunft weitsichtiger planen. Frenkenstrasse, Adelberg und Stedtli allg. attraktiver gestalten.

6. Gemeinde macht sich Gedanken über die Zukunft

→ Endlich 5%, finde ich gut 40%, sehr gut 40% (nur eine Antwort möglich)

7. Allg. Anliegen an den Gemeinderat

Das Thema war keine gestellte Frage, sondern sind Äusserungen die zusätzlich erwähnt wurden.

→ Zu wenig Offenheit, Goodwil, Interesse
→ Grosszügiger Denken, im Interesse der Bevölkerung handeln
→ Bessere Information (Infofluss fehlt) und professionellerer Auftritt

8. Zitate

«Grundsätzlich sollte man das fördern was schon vorhanden ist und verbessern, dort wo die Leute eine Motivation haben (ist auch die Energie drin). Die Menschen wollen nichts aufgesetzt bekommen. Daran haben sie keine Freude, und meistens kostet es viel Geld.»

«Das Äussere Erscheinungsbild, z.B. der Fassaden, könnte besser gepflegt werden. Würde das Gesamtbild der Bausubstanz besser zur Geltung bringen und damit die Wohnattraktivität steigern. Es fehlt an zukunftsorientierten ökologischen Projekten (Einnahmegenerierung für Gemeinde) Hierzu fehlt mir das Gedankengut der Gemeinde. Wobei dem Auswärtigen fehlt der Einblick und die Mitgestaltungsmöglichkeit.»

9. Kommentar

Die Einwohner (inkl. Neuzuzüger) fühlen sich im Allgemeinen in Waldenburg wohl, erkennen aber für die Zukunft noch Verbesserungspotential (s. Potential).

Potential

Wohnverhältnis

- Das genannte gute Profil (Natur, Lage, hist. Stedtli) des Stedtli deutlich besser nutzen
- Verbesserung des Stedtli- Erscheinungsbildes
- Anteil Mietwohnungen fördern
- Innerhalb dem Stedtli, Interesse am Leerbestand und Hilfe und Kontrolle beim Bauen
- gutes sinnvolles Angebot im Aussenbereich (AR-Gruppe Aussenbereich)

= Ergibt in der Summe gute Voraussetzungen um einen Marketingplan zu erstellen und zukünftig das Stedtli Waldenburg deutlich besser zu verkaufen. Damit könnte das Interessepotential unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit deutlich gesteigert werden.

Wäre ein Weg zur Werbung von Neuzuzüglern

Allgemein

- Bevölkerung informieren, einbinden und ihre Arbeit schätzen
- Schon lang bestehende offene Fragen einer Entscheidung zuführen

Klarheit über Stand (Ablauf) fördert die Motivation

8.3 Nutzungskonzept

Tabelle: Anspruchsgruppen an den öffentlichen Raum (Erstellt durch die Arbeitsgruppe öffentlicher Raum)

Nutzer	Bedürfnisse	Bemerkungen
Einwohner/innen (alle, auch von ausserhalb Altstadt)	Aufenthaltsbereiche, Treffmöglichkeiten, Parkplätze, Fussgängerbereiche, Bereiche Hausausgänge, Vorplatzbereiche	Vgl. z.B. auch Hauseingänge Eingang Pfarrgasse. Für Entwicklung von der Gemeinschaft in Waldenburg / in Quartieren wichtig.
Kinder	Sicherheit, Spielbereiche, Spielmaterial, Brunnen zum Baden, Begegnungen, Wohnumfeld, Wege alleine gehen können, Natur	Bei jeder Gestaltung mit zu berücksichtigen
Schüler/innen	Sicherer und erlebnisreicher Schulweg	Kindheitserlebnisse sind Schlüsselerlebnisse
Stedtlibesucher/innen	Beschilderung, historische Bauten und Gesamtbild, Rastmöglichkeiten, Verpflegung	Besucherführung klären, Beschilderung hist. Bauten
Märkte	Verkehrsfreiheit während Märkten, grössere Plätze zum Verweilen	z.B. Weihnachts- und Frühlingsmarkt
Gemeinderat	Stedtli ist Zentrum und Aushängeschild	Gemeinderat als Koordinations- und Führungsgremium
Künstler/innen / Kulturschaffende, Musiker/innen, Performer/innen	Ausstellungsraum im Freien. öffentlicher Raum als Bühne und für Auftritte	Warum nicht eine Erweiterung der Aktivitäten des Pfarrhauskellers ins Freie?
Gewerbe, Restaurants, Verwaltung, Lehrer, Besucher, Wanderer (Wochenende)	Aufenthalts- und Rastmöglichkeiten, Verpflegung, Aussenbestuhlung, Parkplätze	P-Plätze sind Mangelware, deshalb Bewirtschaftung notwendig. Warum nicht Abmachungen mit Firmen (Rero, Tschudin & Heid) für Wochenende?
Kirche, Kirchgänger/innen und Besucher/innen von Anlässen in der Kirche	Verkehrssicherheit nach Anlässen, Treffpunkte im Graben oder in der Pfarrgasse/Pfarrhof	Situation prekär – Beobachtung notwendig Temporär gesicherte Strassenquerung notwendig
Arbeitstätige in Waldenburg	Atelier, Werkstätten, Büros	Vor allem in den Erdgeschossen der Altstadt
Durchreisende	Schnelle Durchfahrt, Erlebnis, Rastmöglichkeiten	Nutzungskonflikt Kantonsstrasse
Talbewohner/innen	Attraktiver öffentlicher Raum in mittelalterlicher Altstadt, Ausflugsziel	Treffpunkte, Verweilen, Entwicklung Gemeinschaft, Kultur

-  innerer Stadtkern
-  hintere / äussere Gassen
-  Vorstädte
-  Optionen Aufenthaltsorte



8.4 Parkplatzerfassung



8.5 Vorgehen Marketingkonzept

Vorgehen zur Erarbeitung einer Strategie und Konzeption für die Tourismusförderung in Waldenburg (Marketingkonzept)

(Stand August 2020, Andrea Sulzer)

Ausgangslage

In der 2019 erstellten Stadtanalyse Gemeinde Waldenburg von EspaceSuisse/Netzwerk Altstadt werden Empfehlungen zum Themenbereich Einkauf, Gastronomie und Tourismus formuliert. Diese wurden von einer neu gegründeten Arbeitsgruppe, bestehend aus der Gemeindepräsidentin und Interessierten aus der Bevölkerung, überprüft und zu Zielbildern und konkreten Massnahmen weiterentwickelt. Die Entwicklung eines Marketingkonzeptes im Bereich Tourismus ist eine dieser vorgeschlagenen Massnahmen.

Vorgehen

Das Marketingkonzept soll in Zusammenarbeit mit Stakeholdern entstehen. Eine Delegation der Arbeitsgruppe und ein zuständiges Gemeinderatsmitglied sind für die Prozessteuerung verantwortlich.

Planung

Beteiligte sind Stakeholder aus den Bereichen Gastronomie, Kultur, Freizeit, Tourismus, evtl. Verkehr.

Einbezug der Beteiligten erfolgt in unterschiedlichem Ausmass:

- Nr. 1 bis 3 und 7 möglichst mit Vertretungen von allen Stakeholdern
- Nr. 4 bis 6 und 8 mit einer 5 bis 8er Delegation der Stakeholder

Nr.	Fragestellung	Methode	Beteiligte	Verantwortung	Termin
Schritt 1: Analyse erstellen					
1	Was haben wir?	Angebotsanalyse	Vereine, Gastro	AG, GR	
2	Was fehlt? Welche Chancen und Risiken bestehen?	SWOT-Analyse	Vereine, Gastro	AG, GR	
3	Was macht uns einzigartig? Welche Konkurrenz besteht?	Marktanalyse	Vereine, Gastro, Tourismus BL	AG GR	
4	Welche Trends sind zu erkennen?	Trendanalyse	Vereine, Gastro, Tourismus BL	AG GR	
Schritt 2: Ziele formulieren, Strategie ausarbeiten					
5	Was wollen wir?	Ziele formulieren.	GR, Vereine, Gastro		
6	Wie erreichen wir das?	Handlungsfelder herausarbeiten.	GR, Vereine, Gastro, Tourismus BL		
7		Strategie erarbeiten	GR, Vereine, Gastro, Tourismus BL		
8		Vernehmlassung bei Stakeholdern		GR/AG	
Schritt 3: Massnahmen definieren					
9	Was tun wir?	Zielkatalog mit Massnahmen erarbeiten	GR, Vereine, Gastro, Tourismus BL	AG/ GR	
10	Politische Akzeptanz?	Vorlage Gemeinderat / Budgetierung	Verwaltung	Verwaltung/GR	
Schritt 4: Umsetzung planen					
11					

8.6 «Massnahmenspeicher» / Nicht weiter verfolgte Massnahmen

Im Rahmen des Prozesses der Stadtanalyse und der folgenden Nutzungsstrategie wurde eine Vielzahl von Massnahmen vorgeschlagen und diskutiert. Da nur eine beschränkte Anzahl Massnahmen umgesetzt werden kann, werden die weiteren Massnahmen im vorliegenden «Massnahmenspeicher» abgelegt. Sie können bei Bedarf wieder hervorgehoben und geprüft werden und sind damit nicht verloren.

Anpassung an den Klimawandel

Mit dem Klimawandel nehmen die Temperaturen im Sommer zu. In Siedlungsgebieten kann der sogenannte Hitzeinseleffekt entstehen; Durch die Bebauung erwärmt sich die Luft stärker als in der Umgebung und kühlt sich in der Nacht weniger ab. Die Siedlungsgebiete, wo dieser Effekt besonders stark ist, können ermittelt werden. Im Stedtli und bei weiteren Bauprojekten in der Gemeinde sind Massnahmen zur Kühlung zu ergreifen, auch um Gesundheitsproblemen vorzubeugen.

Beleuchtung

Entlang der Hauptstrasse wurde ein Beleuchtungskonzept erstellt und trägt in der Dunkelheit zu einem schönen Ambiente und wenig Umweltbelastung bei. Das Beleuchtungskonzept kann in die weiteren Bereiche des Stedtli erweitert werden.

Co-Working

Prüfung einer Lokalität mit frei zugänglichen Arbeitsplätzen. Co-Working Lokale nehmen auch im ländlichen Raum zu und erhöhen die Attraktivität einer Wohngemeinde. Sie reduzieren den Mobilitätsbedarf und bilden eine interessante Alternative oder Ergänzung zum Homeoffice.

Erneuerung der Waldenburgerbahn nutzen

Die Eröffnungsfeier der erneuerten Waldenburgerbahn kann auch für das Stedtli genutzt werden, indem Aktionen rund um Waldenburg und insbesondere im Stedtli geplant werden. Sie kann auch mit dem Konzept des vorgeschlagenen Wohntags kombiniert werden.

Etablierung der Hausanalyse

Das Tool der Hausanalyse von EspaceSuisse gibt den Eigentümern die Möglichkeit, kostengünstig die Möglichkeiten und Potentiale ihrer Liegenschaft zu ermitteln. Es fördert die Erneuerungsrate in Ortskernen. Das Tool kann nicht durch eine Gemeinde allein in Angriff genommen werden. Die Etablierung wurde beim Kanton angeregt.

Gewässer (Vordere Frenke) zugänglich machen

Die Möglichkeit, die Frenke zugänglicher zu machen und Waldenburg damit insgesamt aufzuwerten, besteht weiterhin. Ein erster Schritt wäre die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, welche die Umsetzbarkeit in Varianten und die Kosten aufzeigt.

<p>Jugendtreff</p> <p>Einrichtung eines Jugendtreffs in Waldenburg</p>
<p>Kunstprojekt für die Aufwertung der Schaufenster</p> <p>Die Massnahme wurde durch den Verein Waldenburg belebt geprüft. Da kaum Schaufenster zur Verfügung standen, wurde sie wieder verworfen.</p>
<p>Masterplan für das Gebiet zwischen Stedtli und Bahnhof</p> <p>Das Siedlungsgebiet zwischen Bahnhof und Stedtli hat in Waldenburg die zentralste Lage. Es ist grösstenteils bebaut, weist aber wenig Qualitäten auf. Es eignet sich hervorragend für eine Verdichtung und gleichzeitige Stärkung der Wohn- und Aufenthaltsqualität. In einem ersten Schritt wäre hierfür ein Masterplan im Sinne eines Siedungsleitbildes für den Perimeter zu erarbeiten.</p>
<p>Räumliche Klärung der Ein- und Ausgänge zum Stedtli</p> <p>Eine historische Altstadt besticht unter anderem dadurch, dass sie eine klare Struktur sowie einen klaren Ein- und Ausgang hat. Früher wurde dies durch die Stadtmauer und die Tore sichergestellt, Waldenburg besass einen ummauerten Kern mit klarer Abgrenzung, welche heute an vielen Stellen verunklärt wurde. Insbesondere die Situation direkt ausserhalb des oberen und unteren Eingangs in die Altstadt ist stark verunklärt. Durch einen Städtebauer müsste ein Entwurf erarbeitet werden, wie mit dieser Situation Kurzfristig (z.B. über Begrünung) und langfristig (Gebäudesetzung) umgegangen werden kann.</p>